Halle und Umgegend.

Halle, 26. April.

— [Zur Reichstagswahl.] Im nachstehenden theilen wir unseren Lesern die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über die Reichstagswahl mit; sie lauten:

Wähler für den deutschen Reichstag ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen.

2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Falliments-Verfahrens.

3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollzug der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

In jedem Bezirke sind zum Zwecke der Wahlen Listen anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden.

Diese Listen sind spätestens 4 Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage zu jedermanns Einsicht auszulegen und dies ist zuvor unter Hinweisung auf die Einsprachefrist öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen und innerhalb der nächsten 14 Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Die Auslegung der Wählerlisten hat, wie im Morgenblatte schon erwähnt, diesmal am 18. Mai zu beginnen.

— [Zum Bau der Pauluskirche.] An die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt richtet der Evangelische Kirchbauverein und der Kirchenrath der Paulusgemeinde einen Aufruf, in dem er bittet, daß sich recht viele Frauen und Jungfrauen finden möchten, die bereit sind, die Hauskollekte für den Kirchbau der Paulusgemeinde selbst einzusammeln. Wer bei diesem Werke mithelfen wolle, möge sich bei Herrn Sup. Prof. Förster (An der Marktkirche 2), bei dem Pfarrer der Paulusgemeinde Herrn Bach (Kaiserstr. 25) oder bei einem der anderen Geistlichen unserer Stadt recht bald — bis spätestens 5. Mai — melden.

— [Dem Verwaltungsbericht der städtischen Sparkasse für 1897,] der soeben ausgegeben worden ist, entnehmen wir die folgenden Angaben, die über die Sparsamkeit und Wirthschaftlichkeit unserer Mitbürger einiges Licht verbreiten. Die Sparkasse vollendete am 1. Mai 1897 ihr 40. Geschäftsjahr. Der Rechnungsabschluß für 1897 war trotz vielfach eingetretener Zinsermäßigungen günstig, denn der Ueberschuß bezifferte sich ohne Berücksichtigung der Kursunterschiede auf 217,659.86 M. Die neuen Spareinlagen betrugen 9,325,053.27 M. in 72,887 Posten, die Rückzahlungen dagegen 8,126,055.79 M. in 47,081 Posten und die neu ausgefertigten Abrechnungsbücher 8579 Stück. Die Zahl der am Schlusse des Jahres bestehenden offenen Conten belief sich auf 53,010 mit einem Gesammtguthaben der Interessenten von 25,795,779.63 M. einschließlich 717,926.68 M. zugeschriebene Zinsen und die der geschlossenen Conten auf 5233. Während der Nennwerth der Effekten von 14,782,550 M. auf 15,001,950 M. (+ 219,400 M.) stieg, vermehrten sich die Hypotheken-Kapitalien von 10,532,261.97 M. auf 12,118,726.97 M. also um 1,586,465 M. gegen das Vorjahr. Die Zinsen gingen gut ein. Von den oben erwähnten 53,010 Büchern lauten über Beträge bis einschließlich 60 M. 19,917 Stück, über 60 M. bis 150 M. 8337 Stück, über 150—300 M. 6443 Stück, über 300 bis 600 M. 6647 Stück, über 600—3000 M. 10,005 Stück, über 3000 bis 10,000 M. 1631 Stück, über 10,000 M. 30 Stück. Der Geldumsatz der Sparkasse betrug in Einnahme 18,320,106.88 M., in Ausgabe 18,027,959.81 M., zusammen 36,348,066.69 M. gegen 1896 37,833,444.12 M. Die Pfennig-Sparkasse wurde auch im abgelaufenen Jahre fleißig in Anspruch genommen. An den 29 Verkaufsstellen hatte man 26,900 Marken à 10 Pfg. abgegeben, gegen 27,900 Marken im Vorjahre, also eine Kleinigkeit weniger.

— [Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.] Bei dem Ausschuß für Arbeiterwesen sind im Jahre 1897: 943 Fälle von Kontraktbruch ländlichen Personals zur Anzeige gekommen. Die kontraktbrüchigen Personen standen bei 279 Arbeitgebern in Dienst und Arbeit. Da im Jahre 1896 819 Kontraktbruchfälle angemeldet worden sind, hat eine Steigerung der Fälle um 124 stattgefunden. Den Berufsarten nach waren die 943 kontraktbrüchigen Leute des letzten Jahres: 1 Verwalter, 1 Mamsell, 110 Knechte, 24 Mägde, 3 Schäfer, 18 Kuhfütterer, 8 Drescher und 778 Feldarbeiter. In 174 Fällen konnte mangels gesetzlicher Unterlagen eine strafrechtliche Verfolgung nicht geschehen; es waren dies Fälle, in denen die Strafbestimmungen der Gesinde-Ordnung nicht anwendbar waren, insbesondere der Kontraktbruch nicht im Geltungsbereiche des preußischen Gesetzes vom 24. April 1854, betr. die Dienstverletzung des Gesindes und der ländlichen Arbeiter, stattgefunden hatte und damit das Mittel zur strafrechtlichen Ahndung des Vertragsbruches bei sog. freien Arbeitern entfiel. In weiteren 58 Fällen konnte die Verfolgung nicht eingeleitet werden, da die nach dem Gesetz von 1854 vorgeschriebene Antragsfrist von 14 Tagen seit dem Tage des Kontraktbruches bei Anmeldung des Vorfalls bereits verflossen war. In 38 Fällen erledigte sich die Sache bald nach der Anzeige des Vorfalles bei dem Ausschuß durch freiwillige Rückkehr der Leute. Von 99 kontraktbrüchigen Personen konnte trotz vieler Versuche der Aufenthalt nicht ausfindig gemacht werden; es handelte sich dabei zumeist um Russen und Galizier, die sich wahrscheinlich in ihre Heimath zurückbegeben hatten. In 83 Fällen ist die Thätigkeit des Ausschusses noch nicht abgeschlossen. Während 13 der verfolgten Leute vom Richter freigesprochen wurden, sind 418 zur Bestrafung gebracht worden.

— [Zurückbehalten der Bierflaschen.] Von Brauereien, Bierverlegern und Flaschenbierhändlern ist wiederholt Klage darüber geführt worden, daß die von ihnen ausgeliehenen gefüllten und mit Abzeichen versehenen Flaschen in einer großen Anzahl von Fällen nach Entleerung nicht wieder zurückgegeben, sondern von den betreffenden Inhabern zum persönlichen Gebrauch verwendet werden. Auch werden derartige Flaschen mitunter von Bierhändlern usw. zurückbehalten und theilweise zum Verkaufe anderer Biersorten benutzt. Dieses Verfahren verstößt gegen das Markenschutzgesetz vom 12. Mai 1894 und wird mit Geldstrafe von 150 Mark bis 5000 Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft. Daneben ist der betreffende Kontravenient dem Verletzten zur Entschädigung verpflichtet. Aber auch von sonstigen Konsumenten werden oft solche Flaschen behalten und zum Privatgebrauch verwandt, besonders zur Aufbewahrung von Stoffen, welche geeignet sind, das event. später wieder in die Flaschen gefüllte Bier zu verderben oder seine Güte zu verringern. Eine derartige Benutzung der fremden Flaschen kann event. als eine rechtswidrige Zueignung angesehen werden und eine Strafverfolgung aus § 246 des Strafgesetzbuches wegen Unterschlagung nach sich ziehen. Vor einer jeden mißbräuchlichen Verwendung solcher Bierflaschen kann daher im eigenen Interesse der Händler und des Publikums nur dringend gewarnt werden!

— [Hallesche Theaterschule.] Der dritte Spielabend wird am Freitag, den 29. d., in den „Kaisersälen" stattfinden. Außer Heinrich Bulthaupt's einaktigem Schauspiel „Victoria" werden zur Aufführung gelangen das reizende Lustspiel Ludwig Fulda's: „Unter vier Augen" und die im französischen Konversationsstil gehaltene Causerie C. Fr. Wittmann's: „Ein delikater Auftrag." Die vom zweiten Spielabend her bekannten Schüler: Frl. Anna Hoffmann, die bereits in diesem Winter in den Schauspielvorstellungen des hiesigen Stadttheaters mit thätig war, und Herr Emil Heiser, der im Herbst sein erstes Engagement am Stadttheater in Freiberg i. S. antritt, wirken auch diesmal mit, und zwar Frl. Hoffmann als Frau von Chatenay (Ein delikater Auftrag) und Herr Heiser als Geheimrath von Schönhoff (Victoria) und Diener Baumann (Unter vier Augen). Einen besonderen Reiz erhält der Spielabend durch die Mitwirkung des Herrn Heinrich Götz, der dem halleschen Publikum von seiner Thätigkeit am Stadttheater her vortheilhaft bekannt ist. Frl. Marie Schlomka findet zum ersten male in ihrer Vaterstadt Gelegenheit, sich in einer großen Aufgabe dem Publikum zu zeigen. Die Hauptrolle in „Victoria" spielt Herr Lorenz selbst. Alles in allem steht zu hoffen, daß der dritte Spielabend der „Halleschen Theaterschule" einen genußreichen Abend bringen wird.

— [Im Walhallatheater] geht Ende dieser Woche auch der gegenwärtige Spielplan zu Ende; es scheiden diesmal sämmtliche Künstler aus, darunter auch der „Welt-Meisterschaftsfahrer Nicol Kaufmann, der mit seiner Miniatur-Truppe allabendlich einen fast beispiellosen Erfolg erringt.

— [Patent-Ertheilung.] Für eine Drillmaschine mit in der Fahrrichtung liegender Saattrommel und pendelnd angehängten Vertheilungstrichtern ist dem Ingenieur E. Penning-Dupuis hierselbst ein Patent ertheilt worden.

— [Die Werning'schen Kriegsfestspiele] gedenkt der Verein ehemaliger 93er und 27er vom 1. Mai ab hier aufzuführen. Die Werning'schen Kriegsfestspiele sind an anderen Orten, in Eisleben, Bernburg, Aschersleben, Stendal u. s. f. mit großem Erfolg aufgeführt und werden auch zweifellos in Halle Anklang finden. Wir kommen vorher nochmals auf die Aufführungen zurück.

— [Vom Tage.] Gestern mittag fuhr ein Postkutscher in der Geiststraße einen dem Fabrikbesitzer Huth in Wörmlitz gehörigen Preschwagen derartig an, daß dem Preschwagen die Hinterachse vollständig abgerissen wurde. Nach Aussage von Augenzeugen soll der Postkutscher schuld an dem Unfall sein. — Ein ins Rollen gekommener Lastwagen der Firma Tillmann & Lorenz in der Röserstraße zertrümmerte gestern das Schaufenster des Hauses Leipzigerstraße 46.

— [Die Feuerwehr] wurde gestern zu einer eigenartigen Rettungsarbeit gerufen. In dem Hause Wallstraße 47 war ein Pferd in die Grube gefallen, ohne daß es gelang, das Thier wieder zu befreien. Man wandte sich deshalb an die Feuerwehr, die denn auch prompt erschien und Hilfe schaffte.

— [Eingebrochen] wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag in dem Hause Hermannstraße Nr. 3 und zwar sind die Thüren von fast sämmtlichen Bodenkammern gewaltsam geöffnet worden, indem der oder die Einbrecher die Charniere der Thüren löst en und die Thüren aushoben. Einen Schraubenzieher haben die Einbrecher anscheinend nicht mit zur Stelle gehabt, da merkwürdigerweise die Charniere aller erbrochenen Thüren mit Nägel befestigt waren, während diejenigen, die durch Schrauben gehalten wurden, unerbrochen blieben. Wahrscheinlich haben die Einbrecher vorausgesetzt, daß in den Bodenräumen sich die Schlafkammern für die Mädchen befinden und vermuthet, dort entweder Geld oder Schmucksachen zu finden. Die in den Kammern befindlichen Sachen, als Kleidungsstücke, Wäsche usw. waren aus Schränken, Koffern ꝛc. herausgerissen und auf dem Boden wirr durcheinander geworfen worden. Ob von diesen Sachen etwas entwendet worden ist, konnte mit Bestimmtheit noch nicht festgestellt werden, ebenso nicht, auf welchem Wege es den Thätern gelungen sein mag, sich Eingang in das Haus zu verschaffen.

— [Unfallchronik.] Der Schlosser Eduard Richter von hier, welcher einem Bekannten seine Ueberlegenheit im Ringen beweisen wollte, kam dabei recht schlecht weg. R. fiel zugleich mit seinem Partner nieder und letzterer mit voller Wucht auf ihn. Die Folge war, daß R. einen schweren Unterschenkelbruch erlitt und in die Klinik aufgenommen werden mußte.

*

— [Plünderung eines Automaten.] Gestern abend hat man den Zuckerwaaren-Automaten im Garten der „Saalschloßbrauerei" in Giebichenstein erbrochen und für etwa 18 M. Waare entwendet.

Vereins-Chronik.

— [Der IV. kommunale Wahlbezirksverein] hält am Donnerstag 8¼ Uhr seine Monatsversammlung im Hotel „Stadt Dresden" ab. Auf der Tagesordnung steht eine eingehende Besprechung der Bauzonenordnung.

— [Haus- und Grundbesitzerverein.] In der am Sonnabend, abends 8 Uhr, im kleinen Saal der „Kaisersäle" tagenden Generalversammlung des Vereins wird das Tagesthema: „Die neue Bauzonenordnung" von sachverständiger Seite eine eingehende Beleuchtung erfahren. Da eine Orientirung über diese Angelegenheit aber für jeden Hausbesitzer äußerst wichtig ist, sind auch Gäste willkommen. Die Mitglieder des Vereins werden sicher in ihrem eigenen Interesse recht zahlreich erscheinen.

— [Litterarische Gesellschaft.] Der gestrige Abend der Litterarischen Gesellschaft war vielleicht der merkwürdigste, den sie in den drei Jahren ihres Bestehens erlebt hat. Er brachte einen der genanntesten und originellsten Autoren, der von der zahlreichen Zuhörerschaar zunächst auf das sympathischste empfangen, zum Schluß aber von der überwältigenden Majorität abgelehnt wurde. Es war kein geringerer als der Dichter der „sittlichen Forderung," des „abgerissenen Knopfs" und des „gastfreien Pastors," der Herausgeber des „Goethebreviers" und des „Angelus Silesius," es war Otto Erich Hartleben, dem diese Ablehnung widerfuhr. Und die Ursache dazu war seine Humoreske „Moritz, der Sortimenter." Diese Humoreske ist in der von dem wiener Universitätsprofessor Singer herausgegebenen Revue „Die Zeit" im Druck erschienen, Hartleben hat sie selbst in München, der vortreffliche Komiker des Deutschen Theaters Tielscher in Berlin vor einem sehr viel größeren Publikum, als es sich in Halle zu finden pflegt, unter allgemeinem Beifall gelesen. Der Autor trug nach diesen Proben kein Bedenken, das kleine Werk auch auf das Programm seiner hiesigen Vorlesung zu setzen. Aber er hatte unser Publikum nicht richtig eingeschätzt. Der Verlauf des Abends bewies ihm — und allen denen, die es nicht geglaubt hatten, — daß was in Wien, München und Berlin gefällt, darum des Beifalls der Hallenser noch nicht unbedingt sicher ist. Er bewies aber vielleicht auch, daß das litterarische Interesse hier doch ein ziemlich oberflächliches ist. Denn was eine so markante Persönlichkeit bieten würde, wie es Otto Erich, dieser ungezogene Liebling der Grazien ist, darüber konnte von vornherein niemand zweifelhaft sein, der auch nur eins oder das andere seiner Werke gelesen oder auf der Bühne gesehen hat. Die Masse der gestrigen Hörerschaft hatte aber offenbar weder das eine noch das andere und so wirkten denn die Schicksale des unglücklichen Moritz höchst unbehaglich auf sie ein, zum höchsten Erstaunen des Autors selbst, der eine andere Behandlung der Kinder seiner kecken Laune gewöhnt ist. Er mag sich dabei selber wie der „bunte Vogel" in der liebenswürdig lustigen Fabel vorgekommen sein, mit deren Vortrag der Abend so verheißungsvoll einsetzte. Der Vogel hatte den ganzen Rücken mit bunten Farben bedeckt, statt in würdig-einheitlichem Grau oder Schwarz zu prangen. Auf seinem Kopfe wippten zwei lange, kecke Federn und außerdem liebte er es, auf einem Beine zu stehen. Das alles mißfiel dem weisen Schiffer, auf dessen Boot der bunte Vogel Rast gemacht hatte. Er wollte diesen auf beiden Beinen stehen und einfarbig kostümirt sehen, wie er selbst es war. Aber der bunte Vogel hatte zu dieser Veränderung keine Lust, schwang sich weiter nach kurzer Rast und ließ den weisen Fischer allein in seinem Boot. Herzliches Lachen begleitete und herzlicher Beifall beschloß diese Nummer. Beifällig wurde auch die zweite Gabe aufgenommen, „das Kalbskotelette," ein echter Hartleben in der Art, ein Stück mit feinster Psychologie ausgeführter Tragik in ein schillerndes, humoristisches Gewand zu kleiden. Ein Kunststück, das ihm so leicht keiner nachmachen wird. Nun kam „Moritz, der Sortimenter," an die Reihe. Die Hörer hielten sich hier an das rein Stoffliche des gewagten Sujets, und übersahen ganz die feine Art, in der es behandelt, die knappe Plastik der Sprache, in der es geschrieben war. Nur spärlich ertönte Applaus, die Mehrzahl der Hörer verließ mit mißbilligendem Kopfschütteln den Saal. — Der kleinen Tafelrunde, die sich um den Dichter beim geselligen Zusammensein noch vereinte, bereitete er einen erlesenen Genuß, indem er ihr den erst im Laufe des Nachmittags vollendeten „Römischen Maler" aus dem kaum trocken gewordenen Manuskripte vorlas, von Jubel gefolgt, von wärmstem Beifall bedankt. Schade, daß er dies Kabinetstück geistreichen Humors nicht vorher an Stelle des drastischen „Moritz" gelesen hatte. Schade mehr im Interesse der Hörer als in dem seinen. Denn Otto Erich, der bunte Vogel, schwingt sich nach kurzer Rast bei den weisen Schiffern von Halle weiter, dem sonnigen Süden zu, der großen, heiligen Roma.

— [Lehrer-Gesangverein.] Wir weisen unsere Leser nochmals auf das morgen im „Stadtschützenhause" stattfindende Konzert des hiesigen Lehrer-Gesangvereins (Leitung: Professor O. Reubke) hin. Das vielversprechende Programm enthält außer zwei Chorwerken mit Orchester („Vigilien" von Becker und „Rhapsodie" v. Brahms) auch verschiedene a capella-Chorlieder von Mendelssohn, Franz, Stade ꝛc. Das Altsolo in der Brahms'schen Rhapsodie singt Frau v. Knappstädt, welche außerdem noch Lieder von Schubert, Franz ꝛc. zum Programm beisteuern wird. Der Orchesterpart wird der hiesigen Regimentskapelle übertragen.

— [Die Freunde der positiven Union] in der Provinz Sachsen haben ihre Generalversammlung Montag und Dienstag, den 2. und 3. Mai im Hotel „Zum Kronprinzen." Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Montag, abends 7 Uhr: „Die wichtigsten Beschlüsse der General-Synode." Referent Graf von Hohenthal-Dölkau und Sup. Pfeiffer-Crakau. (Vertrauliche Besprechung). Dienstag, vormittags 10 Uhr im Saale des „Kronprinzen" a) biblische Ansprache des P. Keller-Düsseldorf. b) „Albrecht Ritschl als Reformationshistoriker." Referent P. Lic. Lang-Halle. c) „Evangelisation und Gemeinschaftspflege." Referent P. Keller-Düsseldorf. Gäste sind zur Hauptversammlung am Dienstag vormittag willkommen. Um 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.

— [Der Hallesche Bicycle-Klub] hält sein diesjähriges Radwettfahren auf seiner eigenen schönen Rennbahn an der Merseburgerstraße am Sonntag, den 12. Juni, nachmittags in der bisher gewohnten Weise.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 25. April.

Am Vorstandstische: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze, Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Eingegangen ist eine Petition des Zimmermeisters Thiemann, in der sich dieser beklagt, daß eine ihm gehörige Baustelle an der Kronprinzenstraße durch die Fluchtlinie so stark angeschnitten wird, daß sie nicht mehr bebauungsfähig ist. Diese Petition, sowie eine andere von Fabrikbesitzer Kunze, die sich mit der Fluchtlinie an der Mühlsaale beschäftigt, werden der Baukommission überwiesen.

Weiter lag ein Schreiben des Stadtv. Friedrich vor, worin dieser anzeigt, daß er alle Stellen, die er in gemischten Deputationen und Kommissionen, worin der Magistrat mitarbeite, bekleidet, niederlege. Nicht berührt werden die Stadtverordnetenkommissionen. Maßgebend für seinen Entschluß sei das sonderbare Verhalten, das der Magistrat ihm gegenüber einzuhalten beliebe. Letzterer lasse ihm nicht das gleiche Recht, das allen Bürgern in gleichem Maße gebühre, zukommen. Das habe sich besonders in letzter Zeit bei der Fluchtlinienfestsetzung an der Süd- und Thurmstraße gezeigt, wofür er als Mandant des Rittergutsbesitzers Beyer-Wormlage Interesse gehabt. In diesem Falle habe er durch die vom Magistrat beliebte öffentliche Auslegung des Fluchtlinienplanes eine ihm sehr hinderliche Verzögerung erlitten. Die Herold'sche Baufluchtlinienangelegenheit habe der Magistrat jedoch ohne öffentliche Auslegung erledigt.

Oberbürgermeister Staude, der darauf das Wort nimmt, betont ausdrücklich, daß dem Stadtverordneten Friedrich jederzeit dieselbe Berücksichtigung zu theil werde, wie jedem anderen Bürger; er könne aber nicht vor anderen bevorzugt werden. Er wisse nicht, daß Stadtv. Friedrich sich beim Magistrat in der Angelegenheit beschwert, sonst würde seine Beschwerde ordnungsmäßig erledigt worden sein. Der Magistrat habe ihn (Redner) ausdrücklich beauftragt, in der vom Stadtv. Friedrich angezogenen Baufluchtlinien-Angelegenheit Aufschluß zu geben. Das Fluchtliniengesetz von 1875 berechtigte zwar den Magistrat, von einer öffentlichen Auslegung in besonderen Fällen Abstand zu nehmen. Seit Jahren sei jedoch der Magistrat bestrebt gewesen, davon nur in dringenden Nothfällen Gebrauch zu machen. In der Friedrich'schen Sache standen zudem noch außerordentlich große Bedenken gegenüber; es waren bei der Fluchtlinie auch andere Interessen betheiligt; es handelte sich hier um Privatinteressen, während in der Herold'schen Angelegenheit öffentliche Interessen, hier speziell das Interesse der Stadt, durch öffentliche Auslegung in Frage kam.

Den Stadtv. Friedrich haben, wie er ausführte, zu dem für ihn keineswegs leichten Schritte, aus den Deputationen, denen er seit langen Jahren angehört, zu scheiden, eine lange Reihe von Beweggründen beeinflußt. Die Herold'sche Sache sei seiner Meinung nach völlig gleich mit der seinen. Er wisse, daß über seine Angelegenheit und seinen Wunsch im Magistrat berathen wurde und daß er dort abgelehnt worden sei. Ich könnte, so sagte Stadtverordneter Friedrich weiter, eine ganze Reihe Fälle anführen, wo einzelnen Personen Erleichterungen seitens des Magistrats zu theil geworden, anderen nicht. Auf viele Beschwerden, Anträge usw., die vor Jahren an den Magistrat von Bürgern gerichtet wurden,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980426028/fragment/page=0001
DFG

haben die Fragesteller überhaupt keine Antwort erhalten, etwas, das doch jede Behörde zu vermeiden sucht. Ich werde Gelegenheit nehmen, der Regierung in Merseburg eine Fülle derartigen Materials vorzulegen und Beschwerde zu führen. Uebrigens habe ich mich in der angezogenen Angelegenheit an den Magistrat gewandt. Selbstverständlich macht es mir keinen Genuß, in Deputationen thätig zu sein, die lediglich im Interesse des Magistrats bestehen.

Oberbürgermeister Staude bestreitet, daß diese Deputationen nur im Interesse des Magistrats thätig sind. Die Anregung des Stadtv. Friedrich, sich bei der Regierung in Merseburg zu beschweren, begrüße er. Es werde ihm dadurch Gelegenheit geboten, sich an kompetenter Stelle zu rechtfertigen. Daß Stadtv. Friedrich sich an ihn (Redner) gewandt, bestreitet er.

Stadtv. Friedrich betont nochmals, daß er nur gleiches Recht für alle verlange. Er werde am Schluß der Sitzung Gelegenheit nehmen, auf ein Beispiel, wie der Magistrat vorgehe, hinzuweisen.

Weiter lag ein Schreiben des Stadtv. Regierungsbaumeister a. D. Königer vor, worin dieser anzeigt, daß es ihm infolge Geschäftsüberbürdung nicht möglich ist, die mit dem Amte eines Stadtverordneten verbundenen Arbeiten ordnungsmäßig zu erledigen und er demzufolge sein Stadtverordneten-Mandat zurückgebe. Infolgedessen setzt der Vorsitzende die Wahl eines Mitgliedes für die Baukommission, der der Scheidende bisher angehört, auf nächste Sitzung fest.

Zu die Kommission, die sich mit der Friedemann'schen Musikdirektor-Angelegenheit beschäftigt, wurde als Ersatzmann Stadtv. Welich gewählt.

Darauf nimmt Oberbürgermeister Staude nochmals das Wort: In den letzten Wochen ist eine tiefgehende Erregung in der Bürgerschaft bemerkbar geworden. In der Amtsgerichts-Angelegenheit sind in kommunalen Vereinen und einem Zeitungsartikel mannigfache falsche Meinungen aufgetaucht, wodurch das städtische Interesse erheblich geschädigt wird. In einem Artikel der Saale-Zeitung, den der Redner vorliest, wird behauptet, daß die alleinige Verwendung des alten Kasernen-Grundstücks für den Amtsgerichtsneubau nicht genüge, sondern für die Stadt auch außerordentlich nachtheilig sei; die Initiative zu den unglückseligen Auskunftsmittel sei vom Magistrat ausgegangen. Ich betone ausdrücklich, daß dies letztere nicht der Fall ist; darüber stehen jedem Stadtverordneten oder einer Deputation derselben die Akten zur Verfügung. Vom Magistrat ist nichts geschehen, was in dem Artikel und dem kommunalen Verein so lebhaft beklagt worden ist. Wir hatten Grund zu befürchten, daß für das Amtsgericht das Centrum der Stadt aufgegeben sei, worin eine große Kalamität erblickt werden mußte. Eine Anzahl Anwälte hätte ihre Wohnung ändern müssen, mit diesen Anwaltsbureaus stehen in Connex die Industrie, Banken usw., es hätte eine Verschiebung der städtischen Grundwerthe stattgefunden. Magistrat und Stadtverordnete waren sich darin einig, daß hier etwas geschehen müßte und haben dem Fiskus die Lutze'sche Kaserne und das Schulgrundstück zu einem annehmbaren Preise angeboten. Weiter ist nichts geschehen. Ich bin später bei dem Ober-Landesgerichtspräsidenten in Naumburg gewesen, weil dem Magistrat der Wunsch mitgetheilt wurde, daß die Absicht bestehe, das Gebäude im Norden der Stadt zu errichten. Nach seinen Informationen stand der Justizminister mehr auf seiten der Stadt. Ich bin dann selbst im Justizministerium gewesen und habe dort in Erfahrung gebracht, daß die Minister schon betreffs der Lutze'schen Kaserne in der Frage einig geworden. Es ist doch immerhin ein Terrain von 2500 qm, das für den Bau zur Verfügung steht. Ich habe den Bauplan gesehen und bin der Meinung, daß der Bau außerordentlich zweckmäßig angelegt wird. Wir sind nicht berechtigt, uns in interne Fragen einzumischen. Die Ansicht jedoch, daß die Gerichtslokalitäten dunkel werden, ist grundfalsch, ich habe nicht nur den Eindruck gewonnen, daß es recht schöne helle Räume werden, sondern auch, daß es ein außerordentlich talentvoller Architekt ist, der den Entwurf ausgearbeitet hat. Im städtischen Interesse liegt es, wenn die Agitationen in dieser Angelegenheit in Zeitungen und Vereinen ein Ende nehmen.

Eintretend in die Tagesordnung, lag als erster Punkt die Verpachtung der Grasnutzung in Gräben und auf Böschungen vor, worüber Stadtv. Ahmann referirte. Es betrifft dies die Grasnutzung auf den in die Unterhaltung der Stadt übergegangenen Chausseestrecken; diese ist auf drei Jahre (1898/1900) zur Verpachtung ausgeboten worden. Es haben geboten auf die Halle-Weißenfelser Chausseestrecke 12 M. der Arbeiter Hermann Schriroth hier, auf die Strecke der Halle-Treuenbrietzener Chaussee 4 M. der Weichenteiler Karl Hoffmann in Diemitz, auf die Halle-Dessauer Straße 10 M. der Handelsmann Franz Enke hier. (Auf die Halle-Delitzscher Straße wurde ein Gebot nicht abgegeben.) Die Versammlung trat dem Magistratsbeschlusse, diesen Bietern den Zuschlag zu ertheilen, bei.

2. Erwerb von Straßenland an der Kronprinzenstraße. Mit dem Maurermeister Kuhnt wurde unterm 21. Sept. 1897 ein Vertrag über den Ausbau der Kronprinzenstraße zwischen der Kaiser- und der Fritz Reuterstraße geschlossen, wonach die Stadt sich verpflichtet, diese Straße für Rechnung Kuhnt's auszubauen. Die Kosten des Straßenausbaues sind von Kuhnt der Stadt mit jährlich 4 Proz. so lange zu verzinsen, bis diese die Kosten von Kuhnt und den übrigen Anliegern des Straßentheils wieder eingezogen hat. Bevor nun dieser Straßenausbau beendet werden kann, muß der Zimmermeister Gottfried Thiemann von seiner an der Ostseite der Kronprinzenstraße belegenen Baustelle fluchtlinienmäßig rund 12 qm zur genannten Straße abtreten. Thiemann fordert einen Einheitspreis von 45 M. pro qm und die Versammlung bewilligt auf Befürwortung des Magistrats und der Bau- und Finanzkommission (Ref. Stadtv. Schmidt) diesen Preis.

3. Mittelbewilligung für Reparaturen in der Siechenanstalt. Am 7. Februar d. J. waren 1650 M. prinzipiell für verschiedene Reparaturbauten der städtischen Siechenanstalt mit der Maßgabe bewilligt worden, daß der Baukommission die Kostenanschläge zur Prüfung unterbreitet würden. Dies ist nun geschehen, und mit einer kleinen Abänderung, welche die Baukommission durch ihren Referenten, Stadtv. Schmidt, beantragt, werden die Mittel endgiltig bewilligt.

4. Mittelbewilligung zur Anbringung von Alarmapparaten. Auf den Antrag des Magistrats, unter Abänderung des Beschlusses vom 11. Oktober 1897 sich damit einverstanden zu erklären, daß an Stelle des Alarmapparates von May-Dresden der von May-Halle, und zwar nicht nur für die Stadthauptkasse, sondern auch für die Deposital-, Spar- und Steuerkasse Verwendung finde, und zu diesem Zwecke neben den bereits bewilligten 300 M. noch weitere 750 M. aus Kap. XIX 17 des Etats zu bewilligen, beschloß die Versammlung in ihrer Sitzung vom 14. März d. J., die Beschlußfassung zu vertagen und den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit zunächst von der maschinentechnischen Kommission vorberathen zu lassen. Dies letztere ist nun geschehen, wie der Referent Stadtv. Billing konstatirt, und der Magistrat wiederholt auf Empfehlung dieser Kommission seinen obigen Antrag.

Stadtv. Döhler macht Einwendungen gegen die Apparate May-Halle. Ihm wird vom Bürgermeister v. Holly erwidert, daß er sich jedenfalls irre und die Apparate May-Dresden meine, die sich nicht bewährt hätten. Da auch Stadtv. Brinkmann als Mitglied der maschinentechnischen Kommission die mannigfachen Vortheile der Apparate May-Halle hervorhebt, wird der Magistratsantrag genehmigt.

5. Der von letzter Sitzung auf die heutige Tagesordnung gestellte Initiativantrag auf anderweite Beschlußfassung in Betreff der im Asyl für Obdachlose einzurichtenden Wohnungen kam heute nicht zur Berathung, weil, wie Oberbürgermeister Staude bemerkt, eine beachtenswerthe Offerte gemacht worden sei. Es ist ihm ein Grundstück für ein Asyl für Obdachlose zum Kauf angeboten worden. Das Angebot erscheint sehr acceptabel. Der Magistrat hat deshalb sofort einen Ausschuß mit den vorberathenden Arbeiten betraut, nach deren Beendigung er der Versammlung sofort eine Vorlage zugehen lassen wird. Da natürlich auch an dem provisorischen Asylbau nichts ausgeführt werde, erleide der Initiativantrag keine Einbuße. Aus diesem Grunde wird die Beschlußfassung über den letzteren vertagt.

6. Mittelbewilligung anläßlich des 200jährigen Jubiläums der Francke'schen Stiftungen. Die große in allen Kreisen der Bürgerschaft dankbar anerkannte Bedeutung der Francke'schen Stiftungen für die Stadt Halle legt der letzteren eine Betheiligung an der Feier nahe, und der Magistrat hält es besonders für angezeigt, aus Anlaß dieses Jubiläums zur Vermehrung der für die Waisenpflege bestimmten Stiftungsfonds durch Gründung zweier Waisenstellen beizutragen. Das Bedürfniß nach solchen ist so groß, daß es bisher bei weitem nicht befriedigt werden konnte. Die Gründung dieser Waisenstellen würde übrigens auch halleschen Waisenkindern zu statten kommen, da unter den in den Francke'schen Stiftungen verpflegten Waisen erfahrungsgemäß immer hallesche Kinder sich befinden. Die Unterhaltung eines Waisenkindes kostet jährlich ca. 350 M., mithin sind für die Gründung einer Waisenstelle bei Annahme 3½proz. Verzinsung 10,000 M. erforderlich.

An die Gründung der betr. zwei Waisenstellen müßte die Bedingung geknüpft werden, daß sie nicht nur Waisen im engeren Sinne des Wortes, sondern auch solchen Kindern verliehen werden können, deren Vater zwar noch lebt, aber durch unheilbare Krankheit an der Versorgung seiner Angehörigen behindert ist.

Das Gesuch der Festordnungs-Kommission, betreffend Hergabe der Peißnitz und Bewilligung eines Beitrages von 1500 M. zu dem am 30. Juni stattfindenden Peißnitzfeste befürwortet der Magistrat, desgleichen den Wunsch des Direktoriums der Stiftungen, am 30. Juni und 1. Juli das Festspiel im Stadttheater zu gestatten. Die Stadt müßte event. die Betriebskosten übernehmen.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich mit Vorstehendem einverstanden zu erklären und demgemäß 1. für zwei Waisenstellen 20,000 M., 2. für das Peißnitzfest 1500 M., 3. für die Unkosten auf der Peißnitz, im Theater usw. 1000 M., in Summa 22.500 M. aus dem Dispositionsfonds beider städtischen Behörden zu bewilligen.

Der Magistrat hält eine pekuniäre Theilnahme, wie Stadtv. Keil referirte, mehr noch wie bei der Universitäts-Jubelfeier für angebracht, weil gerade durch die Francke'schen Stiftungen Halle erst seinen Ruf als Schulstadt weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus erhalten habe. Die Finanzkommission hat sich gegen die Bewilligung des Festbeitrages von 1500 M. ausgesprochen, weil nicht die Stadt das Fest arrangire, sondern der Festausschuß; durch eine mäßige Umlage bei allen Schülern werde sich diese Summe wohl aufbringen lassen.

Stadtv. Albrecht spricht gegen die Bewilligung. Er wolle den Ruhm der Francke'schen Stiftungen nicht schmälern. Es liege aber in der Bewilligung der 20,000 M. eine gewisse Ungerechtigkeit, da diese Summe alle Steuerzahler, welcher Religion sie auch angehören, aufbringen müßten. Es werde aber sicher bei der Auswahl der Waisen zugleich auf das Religionsbekenntniß Rücksicht genommen werden. Ebenso sicher sei es, daß Dissidenten, zu denen er sich auch zähle, nicht berücksichtigt werden würden. Auch gegen die Hergabe der Peißnitz sei er. Es erscheine sonderbar, daß der Magistrat solchen Korporationen immer bereitwillig entgegenkomme. Der hallesche Arbeiterschaft habe er zur Maifeier die Peißnitz aber rundweg abgeschlagen. Warum dies geschehe, habe der Magistrat gar nicht begründet. Er habe eben keine Begründung, es sei lediglich Parteilichkeit. Redner ist aber auch sowohl gegen einen Festbeitrag, wie gegen Benutzung des Stadttheaters, da er und sein Kollege Krüger grundsätzlich gegen Unterstützung von Festlichkeiten sind, für die die Kosten aus allgemeinen Mitteln bestritten werden.

Der Magistratsantrag wurde mit dem Amendement der Finanzkommission gegen die zwei Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

7. Zustimmung zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kugelfang. Zu Anfang der Sitzung war zu diesem Magistratsantrag ein Initiativantrag von 17 Stadtverordneten eingegangen, in dem ersucht wird, diesen Magistratsantrag auf acht Tage zu verschieben, um den Stadtverordneten Gelegenheit zu geben, das im Sitzungssaale ausgestellte Bild, das ihnen zum ersten mal vor Augen komme, mit Muße zu studiren, ob der Kugelfang der geeigneteste Platz sei zur Aufstellung des Denkmals. Das Komitee allein könne doch hier keine Bestimmungen treffen, sondern es müsse der Bürgerschaft bezw. deren Vertretern Gelegenheit gegeben werden, auch ihr Urtheil abzugeben.

Der Referent der Baukommission, Stadtv. Gygas, gab die Gründe an, weshalb das Komitee sich für den Kugelfang entschieden. Der Riebeckplatz habe sich wegen des dort herrschenden Verkehrs nicht geeignet, der Paradeplatz nicht wegen seiner versteckten Lage und der Triangel vor dem Steinthor nicht, weil er nicht der Stadt gehöre. Der Kugelfang, der noch in Betracht kam, erschien am geeignetsten. Das Denkmal wird so weit zurückgerückt, daß es 35 m von der gegenüberliegenden Seite der Poststraße absteht. Das 10¾ m hohe Denkmal komme dadurch voll zur Geltung und wird eine außerordentliche Zierde der Stadt werden. In der Baukommission ist der Wunsch laut geworden, das Denkmal noch etwas weiter, als projektirt, zurückzurücken und die Hügelbekrönung noch etwas mehr abzutragen. Die Fernwirkung, das dunkle Grün in Verbindung mit dem hellen Sandstein, wird dadurch prächtig werden. Hauptsächlich ist in der Baukommission auch noch betont worden, daß die Steinmetzarbeiten möglichst hier ausgeführt werden. Der Stadt erwächst übrigens durchaus keinerlei Ausgabe, da der Denkmals-Ausschuß die durch seine baulichen Vorkehrungen etwa beschädigten städtischen Anlagen gemäß den Bestimmungen der Verschönerungs-Kommission auf seine Kosten wiederherstellt.

Stadtv. Krüger glaubt im Sinne seiner Wähler zu handeln, wenn er sich gegen die Errichtung des Denkmals erklärt. Seine persönliche Anschauung und das Bild, welches die letzten 50 Jahre geboten, gäben ihm genug Anhaltspunkte dafür, gegen die Verherrlichung einzelner Personen Stellung zu nehmen. Er erinnere nur an das Jahr 1848, wo die Freiheitsbestrebungen niedergedrückt wurden, an das Sozialistengesetz, wodurch hunderte Familien ins Elend kamen, und die Schutzzölle, die auf die nothwendigsten Lebensmittel gelegt worden seien. Wenn Sie sich auch nicht abhalten lassen werden, so meinte er zum Schluß, das Denkmal zu errichten, so wird doch einmal die Zeit kommen, wo diese Denkmäler ein abschreckendes Beispiel werden. Die ganze Rede hielt Krüger unter fortwährender Unruhe der Versammlung, der Schlußsatz wurde mit Pfuirufen quittirt.

Stadtv. Dittenberger nahm noch zum Schluß Gelegenheit, die Aeußerungen Krüger's des näheren zu beleuchten. Mit Ausnahme der beiden Sozialdemokraten sei sich die Versammlung, welche Parteistellung sie immer vertrete, einig, daß es eine Pflicht sei, dem Gründer des Deutschen Reiches ein würdiges Denkmal zu setzen. Lebhafte Bravorufe der Anwesenden lohnten diese Ausführungen.

Stadtv. Brinkmann tritt für den Vertagungsantrag ein. Der Antrag wird jedoch abgelehnt und der Kugelfang für Aufstellung des Denkmals gewählt.

Zum Schluß frägt noch Stadtv. Friedrich an, ob sich der Magistrat nicht, wie er vor acht Tagen versprochen, bezüglich der Schlieckmann'schen Baufluchtlinien-Ueberschreitung äußern wolle. Darauf ergriff Stadtrath Pütter das Wort und behauptete, daß der Schlieckmann'sche Fall ganz anders liege als der Haußengier'sche, indem in ersterem Ladenöffnungen unter 1,50 m und hinter der Fluchtlinie ausgeführt worden seien, welche nach der Baupolizeiordnung von 1889 § 1, Abs. 12 und 10 nicht konsenspflichtig seien, denn Absatz 10 verbiete nur bauliche Arbeiten vor der festgesetzten Fluchtlinie. Uebrigens sei die Schlieckmann'sche Angelegenheit dem Magistrat erst vor einigen Wochen zur Kenntniß gekommen.

Dies bestreitet Stadtv. Friedrich und Schütte; ersterer findet es wunderbar, daß die großen äußeren Veränderungen am Schaufenster und die großen Schutthaufen, die lange vor dem Hause gelagert, der Polizei nicht aufgefallen sein sollten, während Stadtv. Schütte behauptet, daß er schon 1896 in einer Haußengier'schen Eingabe den Magistrat auf den Schlieckmann'schen Fall hingewiesen habe. Nun sind aber, wie Stadtv. Schütte weiter bemerkt, im Haußengier'schen Falle durch baupolizeiliche Verfügungen im Jahre 1894 und 1897 genau dieselben obigen Bestimmungen gegen Haußengier zur Anwendung gebracht mit dem Bemerken, daß sein Grundstück von der Fluchtlinie ausgeschnitten würde resp. daß die in Frage kommenden Räume von der festgesetzten Fluchtlinie berührt wurden und deshalb die ausgeführten baulichen Arbeiten als solche vor der festgesetzten Fluchtlinie anzusehen seien. Das Schlieckmann'sche Haus wird nun aber gleichfalls von der Fluchtlinie durchschnitten und da fällt es denn auf, daß Herr Stadtrath Winter vor acht Tagen in der Stadtverordneten-Sitzung die Oeffnungen im Haußengier'schen Hause als einen konsenspflichtigen resp. heimlich ausgeführten Bau bezeichnete und dieselben Bestimmungen der Baupolizeiordnung § 1, Abs. 12 und 10 gegen Haußengier anwendete (dieselbe Ansicht hat er auch in der Baukommission vertreten), während Stadtrath Pütter wunderbarerweise in strikktem Gegensatz hierzu ganz die gleichen Bestimmungen zu Gunsten Schlieckmann's auslegte.

Der Antrag Friedrich's, die Versammlung möge diese Angelegenheit der Baukommission zur Durchberathung übergeben, die untersuchen soll, ob der Stadt durch diese magistratliche Anordnung oder Unterlassung Schaden erwachsen sei, wird angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6¼ Uhr.

*

In geschlossener Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Versetzung des Magistratssekretärs Köppe aus der Gehaltsklasse II in Gehaltsklasse Ib. Er wird als Nachfolger des Polizeisekretärs Schräpler aus dem Steuerbureau versetzt.

Vermischtes.

Warum? Nicht geringes Aufsehen erregte in Neustadt a. H. (Pfalz) das vor 14 Tagen erfolgte Verschwinden des Kaplan Seelinger. Ein Nattenkönig von Gerüchten günstiger und ungünstiger Art knüpfte sich hieran. Am 26. April traf bei Stadtpfarrer Junker ein Telegramm aus New York ein, worin der Verschollene mittheilt, daß er sich dort einen neuen Wirkungskreis als Missionsprediger gewählt habe. Warum?

Unglücksfälle und Verbrechen. Am Sonnabend hat ein Feldschütze in der Nähe des Besinger Bahnhofsgebäudes im Felde einen Offizierswurschen vom Dragoner-Regiment Nr 23 aufgefunden, der sich mit einem sogenannten Rehtnicker erstochen hatte. Die Leiche wurde alsbald durch die Militärbehörde fortgebracht. — Ermordet aufgefunden wurde in Moosburg (Oberbayern) eine 60jährige Näherin. Circa tausend Mark sind geraubt worden. Von dem Mörder fehlt jede Spur. — In Karlsruhe wurde eine dem Trunke ergebene Frau wegen Mordversuch verhaftet. Sie hatte dem Mittagsessen Phosphor beigemischt, um ihren Mann zu vergiften. — In Ludwigshafen hat sich die Frau des Fabrikarbeiters Johann Gugler infolge ehelicher Zerwürfnisse mit ihren beiden Kindern in den Rhein gestürzt. Am Ufer wurden Kleidungsstücke und Briefe gefunden, welch letztere Aufschlüsse über die Motive der grauenhaften That geben. Die Leichen sind noch nicht gefunden. — Auf der österreichischen Nordbahn wurde bei der Station Libiaz durch einen Zusammenstoß des Personenzuges mit dem Krakauer Güterzug ein Schaffner getödtet, ein Reisender schwer, drei leicht verletzt. — Der italienische Abgeordnete Romanin Jacur und vier Ingenieure, die die Wasserleitung bei Grosseto inspizirten, wurden von einem mit einer Doppelflinte bewaffneten Manne, etwa 20 Kilometer von der Stadt, angehalten und gezwungen, alles Geld, das sie bei sich trugen, etwa 750 Lire auf die Erde zu legen und sich zu entfernen. Der unbekannte Brigant verschwand mit der Beute im Walde.

Personalnachrichten. Einer der Veteranen der deutschen Presse, Dr. Leopold Kayßler, vollendete heute sein siebzigstes Lebensjahr. Dr. Kayßler hat lange Zeit eine hervorragende Rolle in der Journalistik gespielt, auch an der Förderung der Berufsinteressen seiner Standesgenossen lebhaften Antheil genommen. Er ist am 26. April 1828 in Breslau geboren, widmete sich dem juristischen Studium, ging aber dann schon frühzeitig zur journalistischen Laufbahn über und trat in die Redaktion der „Spenerschen Ztg." ein, der er so lange angehörte, als Dr. Alexis Schmidt erster Redacteur war. Mit diesem trat auch Dr. Kayßler aus der Redaktion der „Spen. Ztg." gegen Ende der sechziger Jahre aus und übernahm die „Post," die unter seiner Leitung zum angesehensten Organ der freikonservativen Partei wurde. 1893 trat er in den Ruhestand. Kayßler führte eine gewandte Feder und wußte ebensowohl das politische Roß zu tummeln, wie er sich auch seiner Zeit als feinsinniger Kunstrichter auf dem Gebiete des Theaters bewährte. Dabei war K. ein ganz hervorragendes Sprachtalent. — Am 25. April beging der Dichter Julius Grosse die Feier seines 70. Geburtstages. Grosse hat sich auf allen Gebieten bethätigt; wir besitzen von ihm Epen, von denen „Das Mädchen von Capri," „Der graue Zelter" und „Gundel vom Königsee" zu den besten ihrer Gattung zählen; er hat einige Dramen geschrieben, unter denen „Die Inglinger" und „Tiberius" hervorragen, dann satirisch-humoristische Dichtungen „Besach Pardel," „Das Volkramslied" u. a., Romane und Novellen. Seine Lyrik ist in drei Sammlungen vereint, die 1857, 1869 und 1882 erschienen sind. Ueberblickt man die Schöpfungen Grosse's, so gewinnt man den Eindruck einer vielseitig begabten Natur, die in ihren besten Schöpfungen tiefe Wirkungen zu erzeugen vermag und an Kraft des Wollens und Könnens manchen der glücklicheren Zeitgenossen überragt. Sein Geist hat herbe Kämpfe in sich und mit dem Leben durchfechten müssen; so geht auch oft, obwohl er anmuthig sein kann, ein herber Zug durch viele seiner Schöpfungen. Aber gerade diese Kämpfe haben ihn tiefer in sich und das Leben blicken lassen und ihm eine Fülle von Gedanken und Anschauungen vermittelt. Er ist ein Dichter, den man sich gewinnen muß, um das Bedeutende in ihm schätzen zu lernen. Vom Glück wenig verwöhnt, hat er niemals aufgehört, ernst zu streben. Und wer den Menschen kennen gelernt hat, weiß, daß die ideal gerichtete Gesinnung seiner Werke in seinem tiefsten Wesen wurzelt und die Kunst ihm niemals ästhetisches Spiel, sondern Aeußerung seines ganzen Innern gewesen ist. Möge der greise Dichter noch manches Jahr erleben. Zur Feier des Geburtstages Grosse's hat das Wiener Hoftheater seine Tragödie „Die Herzogin von Ferrara" gegeben. — Dem Komponisten Prof. Felix Draeseke ist vom König von Sachsen der Titel „Hofrath" verliehen worden. — Nach einer Meldung aus Hawarden nähert sich Gladstone's Leiden seinem Ende. Er ist viel schwächer geworden und liegt oft stundenlang mit geschlossenen Augen, der Musik lauschend. Seinen Freunden und Bekannten sandte er Abschiedsgrüße, doch spricht er noch über alles mit seinen Angehörigen und kommt auch noch zuweilen zu Mahlzeiten, so daß eine Katastrophe nicht unmittelbar zu befürchten ist. — In Petersburg ist am 25. d. Nansen nebst seiner Gemahlin eingetroffen und wurde empfangen von dem schwedischen Gesandten Reuterskiöld, dem Vicepräsidenten der geographischen Gesellschaft Geheimrath Semonow und einem Viceadmiral, der Nansen den Stanislausorden 1. Klasse seitens des Zaren überreichte und bemerkte, daß der Zar Nansen am Mittwoch empfangen werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980426028/fragment/page=0002

Truppen, die jetzt mobilisirt werden, unverzüglich nach Kuba abgehen, ohne auf das Freiwilligenheer zu warten; allein der kommandirende General Miles glaubt, es sei gefährlich, weniger als 50,000 Mann nach Kuba zu senden, und empfiehlt zu warten, bis eine Anzahl Truppen einexerzirt und organisirt ist, bevor der Versuch gemacht werde, Kuba zu besetzen. Sherman meinte, die Flotte des Admirals Sampson werde eine Verbindung mit den Streitkräften des Führers der Aufständischen, Gomez, herzustellen suchen und ein gemeinsames Vorgehen gegen die Spanier ermöglichen. Er äußerte ferner, die Regierung beabsichtige, Waffen und Munition zur Ausrüstung verschiedener Regimenter der Insurgenten zu liefern und die gesammte kubanische Insurgenten-Armee für den Kampf in gute Verfassung zu bringen.

Nach Berichten aus Puerto Rico ist die Erregung dort im Wachsen begriffen, die Preise der Lebensmittel steigen rapide. — Wie Flüchtlinge melden, soll die Lage auf der Insel kritisch und der Belagerungszustand erklärt sein.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. April.

— [In gestriger Stadtverordneten-Sitzung] legte der Vorsitzende eine Petition des Zimmermeister Thiemann, eine Baufluchtlinie betreffend, vor, ebenso eine andere vom Fabrikbesitzer Kunze über eine gleiche Angelegenheit; beide werden der Baukommission überwiesen. Weiter lag ein Schreiben des Stadtv. Friedrich vor, worin dieser infolge des Verhaltens des Magistrats ihm gegenüber sein Ausscheiden aus den gemischten Deputationen, in denen der Magistrat mitwirkt, anzeigt. — Herr Stadtv. Königer zeigt an, daß er infolge seiner Geschäftsüberbürdung sein Amt als Stadtverordneter niederlegt. — Die Wahl eines Baukommissionsmitgliedes beraumt der Vorsitzende für die nächste Sitzung an. — Weiter berührte Oberbürgermeister Staude die Amtsgerichtsfrage, die eine tiefgehende Erregung in der Bürgerschaft hervorgerufen. Er suchte festzustellen, daß es im Interesse der Stadt ein Vortheil ist, daß das jetzt bestimmte Grundstück, das alte Lutze'sche Kasernen-Grundstück, als Bauplatz benutzt wird und ist der Ansicht, daß der Platz vollständig ausreicht, der Bau einen ausgezeichneten Eindruck machen und auch die innere Einrichtung vollständig zeitgemäß werden wird. — Die Verpachtung der Grasnutzung in Gräben und auf Böschungen erfolgt debattelos, ebenso der Erwerb von Straßenland an der Kronprinzenstraße, die Mittelbewilligung für Reparaturen in der Siechenanstalt und zur Anbringung von Alarmapparaten in den städtischen Kassen. — Der Initiativantrag wegen anderweiter Beschlußfassung in betreff des Asyls für Obdachlose wird auf Antrag des Magistrats zurückgezogen, weil demselben ein Haus zum Ankauf angeboten worden ist, das sich jedenfalls für Asylzwecke sehr gut eignen wird. Die nöthigen Vorberathungen werden bald erfolgen und wird dann sogleich eine Vorlage gemacht. — Für das Francke-Jubiläum bewilligte die Versammlung die Stiftung zweier Waisenstellen für 20,000 M., bewilligte dem Festkomitee die Peißnitz und das Stadttheater für ein resp. zwei Tage und übernahm die dadurch entstehenden Kosten von 2200 M., lehnte aber den beantragten Festbeitrag von 1500 M. ab. — Der Errichtung des Kaiserdenkmals am Kugelfang stimmte die Versammlung zu und überwies die in voriger Sitzung in der Haaßengier'schen Petition erwähnte Schlieckmann'sche Baufluchtlinien-Ueberschreitung der Baukommission zur Einsichtnahme. — In die Kommission betreffs Regelung der Musikdirektor Friedemann'schen Angelegenheit wird an Stelle des ausscheidenden Stadtv. Königer der Stadtv. Welsch gewählt.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 25. April. Heute begann am Königl. Landgericht die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsrath Winkler.

Geschworene, aus denen die amtirenden 12 Geschworenen durch das Loos bestimmt werden, sind die Herren: Postsekretär Robert Rehse-Halle, Fabrikant Sebastian Heilmann-Merseburg, Oberlehrer Dr. phil. Paul Ebeling-Giebichenstein, Eisenbahn-Materialienverwalter 1. Kl. Ludwig Redslob-Halle, Gutsbes. Theodor Rammel-Nietleben, Landschaftsdirektor Max Hoffmann-Halle, Rittergutsbesitzer Otto Dippe-Morl, Kaufmann und Fabrikant Arthur Lattermann-Halle, Kaufmann Richard Aßmann-Giebichenstein, Stadtverordneter in Halle, Gutsbesitzer Albert Wilke-Cöllme, Gutsbesitzer Karl Schmidt-Schönnewitz, Fabrikbesitzer Ernst David-Halle, Maurermeister Ernst Friedrich-Halle, Kammerherr Hans v. Hardenberg-Oberwiederstedt, Ofenfabrikant Karl Böhme-Halle, Fabrikbesitzer Karl Ehrenberg-Halle, Mühlendirektor L. J. Hildebrandt-Böllberg, Bankier Max Jänisch-Halle, Fabrikbesitzer Friedrich Träge-Zörbig, Rittergutsbesitzer Gustav Berger-Rödgen bei Mansfeld, Rentier William Kohl-Landsberg, Markscheider Joh. Josef Endres-Eisleben, Kaufmann Reinhold Mennicke-Unterteutschenthal, Gutsbesitzer Gustav Ulrich-Oberteutschenthal, Rittergutspächter Eduard Jay-Zschölkau bei Delitzsch, Fabrikdirektor Gustav Schaaf-Landsberg, Gutsbesitzer Reinhard Zschäge-Diemitz.

Die für die erste Sitzung zur Verhandlung anberaumte Sache betraf jene Sittlichkeitsverbrechen, die im November v. J. von einem Herumstreicher in der Nähe der Dölauer Haide sowie in der Giebichensteiner Umgegend verübt wurden. Die „Saale-Ztg." hat darüber berichtet. Im Februar d. J. wurde dann in der Person des Arbeiters Ernst Pfeiffer aus Giebichenstein der muthmaßliche Thäter jener Verbrechen ermittelt. Wir theilten damals mit: „Im November v. J. wurden auf dem Exerzierplatz an der Dölauer Haide mehrfach vom Essentragen kommende Frauen durch einen Strolch angehalten und mit unsittlichen Redensarten belästigt. Dem Strolche war es sogar gelungen, eine Zimmermannsfrau aus Lettin zu vergewaltigen. Nachforschungen (seitens der Gendarmen Hartmann und Lutterbüse) führten im Februar zur Ermittelung, daß der Arbeiter Ernst Pfeiffer als Thäter dringend verdächtig sei, und wahrscheinlich die in der Diemitzer und Seebener Gegend vorgekommenen Fälle ähnlicher Art auch verübt habe." Am 16. Februar wurde Pfeiffer ins hiesige Gerichtsgefängniß gebracht und erschien nun aus der Untersuchungshaft vorgeführt als Angeklagter. Er ist aus Giebichenstein gebürtig, $20^1/_2$ Jahre alt und bisher nur wegen Bettelns mit 1 Tage Haft und wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß vorbestraft. Zur Last gelegt wurde ihm ein Fall versuchter und ein Fall vollendeter Nothzucht. Aus Sittlichkeitsrücksichten erfolgte die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Es waren 21 Zeugen und ein ärztlicher Sachverständiger (Sanitätsrath Kreis-Physikus Dr. Fielitz) zu vernehmen. Das vollendete Verbrechen betraf die an der Lettiner Zimmermannsfrau verübte Gewaltthat; das versuchte Verbrechen sollte an einer Bergmannsfrau aus Seeben begangen worden sein. Die sehr ausgedehnte Verhandlung führte zu dem Ergebniß, daß die Geschworenen den Angeklagten in allen Punkten nichtschuldig befanden, weil sie weder den Thatbestand der vollendeten und versuchten Nothzucht betreffs der Zimmermannsfrau noch den Thatbestand der versuchten Nothzucht betreffs der Frau aus Seeben für erwiesen erachtet hatten. Es erfolgte demgemäß Freisprechung des Angeklagten und dessen Entlassung aus der Haft. Rechtanwalt Dr. Keil war Vertheidiger.

Provinzialnachrichten.

y. **Mühlhausen i. Thür.**, 25. April. [Der Bezirkskriegerverband Nordwestthüringen und Obereichsfeld] faßte gestern den Beschluß, dem Preußischen Landeskriegerverbande nicht beizutreten, falls die Satzungen des letzteren nicht eine Aenderung dahin erfahren sollen, daß außer den Regierungsbezirksverbänden und Provinzialverbänden auch die einzelnen Vereine und Kreisverbände das Antrags- und Stimmrecht ausüben dürfen.

* **Erfurt**, 25. April. [Streik in Sicht?] Auch der diesjährige Sommer scheint für das Bauhandwerk unruhig verlaufen zu sollen. Die Glaser und alle nicht gewerblichen Bauhandwerker haben erhöhte Lohnforderungen gestellt. Ein Streik erscheint unvermeidlich.

= **Eisenach**, 25. April. [Justizrath Herzog †.] Hier starb der frühere Senatspräsident am thüringischen Oberlandesgericht, Geh. Justizrath Herzog.

pr. **Apolda**, 25. April. [Den Tod in den Flammen] fand in Kapellendorf bei einem Stubenbrand der achtzig Jahre alte Dekonom Friedrich Rabe.

* **Chemnitz**, 25. April. [Der schauerliche Lustmord,] der, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet, in der Staatswaldung „Fröhne" bei Geringswalde verübt wurde, erinnert in seiner Scheußlichkeit an den Lustmord in der Hasenhaide bei Berlin. Dem Opfer, der Tochter des Streckenarbeiters Riedel in Ascherhain, ist durch wuchtige Schläge die Hirnschale zertrümmert worden, sie wies einen zwei Finger breiten Spalt auf. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß der ruchlose Thäter am oberen rechten Beine der Riedel einen tiefen Schnitt ausgeführt und alsdann die Unglückliche auf das Entsetzlichste verstümmelt hat. Die Getödtete war fast gänzlich entkleidet und hielt die rechte Hand auf die Brust gepreßt, während der linke Arm nach oben gestreckt war. Auf der einen Hand war eine gewaltige Beule, die vermuthlich von einem Schlage des Mörders herrührt. In der Bevölkerung herrscht infolge dieses Verbrechens große Beunruhigung. — Von anderer Seite wird noch berichtet: Das

3. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

143 354 519 624 56 [3000] 982 1067 118 80 398 691 722 902 2151
76 413 77 580 [5000] 694 974 3011 244 [500] 484 507 61 694 724 806
38 902 4114 25 54 59 425 41 78 581 93 660 704 941 5028 133 73 312
481 636 888 6259 70 355 685 747 845 [300] 937 95 7132 297 412 504
624 [300] 91 710 915 8194 350 57 [500] 95 453 718 26 856 72 949 9051
151 215 39 404 [1500] 56 72 609
10187 [1500] 248 50 494 554 76 637 992 11091 [500] 397 424 73
503 [500] 65 604 24 56 713 892 900 12031 [3000] 127 51 233 332 33
430 66 83 [3000] 561 97 701 [3000] 18 92 855 13013 82 287 402 51 59
86 631 39 962 72 14029 30 122 29 34 484 526 684 913 15032 136 72
254 68 347 90 726 27 902 3 41 16065 193 208 396 472 80 89 524 96
653 965 17500 678 820 23 64 [3000] 957 [300] 18031 185 519 23 738
832 997 19017 97 [1500] 145 313 [300] 444 [1500] 734
20077 99 199 [300] 320 532 42 69 72 21022 58 279 371 924 57 64
22087 156 279 586 762 [3000] 68 902 6 47 23064 85 131 212 [1500] 19
339 65 621 [5000] 777 810 [300] 24288 329 88 442 52 834 47 95
25184 [3000] 247 300 503 [300] 17 92 648 881 83 974 26401 592 [300]
643 66 777 885 27095 156 233 80 [3000] 300 76 586 848 933 28080
143 259 398 407 520 71 866 69 973 78 89 29009 82 103 16 [3000] 308
96 535 711 42 878 907 [3000] 31 36 37
30038 149 70 618 87 786 801 99 974 31090 395 494 906 32143
244 449 637 909 48 65 33024 166 393 611 728 46 963 34093 169 370
490 552 743 811 85 87 35100 75 210 54 77 348 [1500] 61 650 85 87
713 74 802 900 34 36325 60 62 549 76 669 37158 [1500] 322 600
711 [3000] 78 943 [300] 51 38178 80 423 73 [1500] 537 837 39003 376
605 719 853 92 901 76 88
40072 81 87 [300] 168 211 35 [300] 47 85 95 826 908 41059 177
316 73 [1500] 420 [300] 35 656 97 723 63 [500] 921 42146 412 13 61
69 75 511 71 604 [3000] 702 81 848 43002 187 280 89 [300] 332 48 409
85 591 885 960 44037 171 269 445 734 941 64 45089 316 59 62 80
413 75 569 73 693 861 46169 254 550 744 812 956 47142 266 [300]
372 [3000] 461 69 563 688 48208 429 [1500] 596 99 645 806 917 18
38 86 49004 22 133 74 200 442 43 558 636 91 753 820 [500]
50070 331 [3000] 51 440 65 75 708 889 51279 473 91 95 928 45
51 89 52077 371 683 [1500] 722 34 53132 236 [3000] 443 79 85 [500]
517 642 [3000] 773 88 967 54060 78 112 275 301 80 543 47 686 793
55421 35 818 979 56252 80 401 7 602 62 713 50 860 74 948 57151 350
437 64 535 613 20 703 803 79 58047 240 423 99 551 800 933 46 59004
130 322 25 514 63 627 747 833
60064 [3000] 126 253 [300] 329 524 75 741 97 834 [1500] 921 35
61040 108 69 334 90 91 925 62040 178 208 347 435 58 80 555 661
866 928 [300] 74 63215 40 417 907 64002 124 96 239 86 382 434 88
567 874 928 64 65135 96 413 37 [300] 567 604 23 800 66067 109
89 383 525 675 92 920 41 67093 168 310 87 585 678 820 77 68201
314 26 27 81 85 445 510 58 707 989 69115 338 64 402 44 753 896
924 45 66 [3000]
70166 277 335 59 416 511 637 38 42 739 69 808 82 71023 143 62
219 603 [300] 966 77 72010 100 61 252 317 404 16 86 623 751 68 91
99 808 [300] 24 43 920 24 89 99 73000 259 61 72 307 485 581 687 989
74109 83 315 45 768 811 24 68 911 75091 219 333 451 502 607 740
[300] 833 49 928 76048 69 [3000] 247 368 97 619 27 65 713 77052
102 [500] 27 66 307 34 452 506 55 94 838 [3000] 907 37 [3000] 68
78060 143 225 306 415 604 959 79086 99 128 67 212 [300] 48 441
[500] 707 839 61 69 916 55
80038 44 [300] 384 518 [500] 673 921 81028 144 [500] 317 53 87
845 974 82076 171 98 587 895 948 64 83133 98 530 32 683 883
84104 54 96 225 315 441 56 502 34 729 85177 293 336 544 84 728
76 86168 230 38 73 85 331 502 27 64 694 764 70 87023 68 139 204
306 553 768 88039 276 323 417 553 80 811 41 931 89024 345 [500]
471 99 612 69 718 853 81
90026 54 [300] 86 306 544 674 998 91056 184 92 214 350 748 809
92099 274 88 351 55 [300] 93148 [1500] 271 97 311 44 82 490 580
94190 270 337 547 660 842 [300] 943 [300] 61 73 95151 218 68 496
648 96057 76 95 112 220 358 99 609 73 744 69 916 97080 109 227
803 90 98009 348 463 576 600 50 776 828 80 87 941 99017 37 [1500]
107 58 289 302 [300] 795 842 67
100209 21 313 66 [500] 90 [300] 407 69 561 659 707 819 903 94
[3000] 101055 884 102066 [300] 273 469 550 95 722 96 829 64
103052 126 45 84 219 26 47 310 546 62 81 624 761 855 952 104117
45 399 431 558 62 714 858 89 105067 162 76 247 913 106137 [1500]
68 [500] 304 16 [1500] 423 606 845 107059 342 411 560 70 300 877
996 108169 349 [1500] 483 [300] 88 [300] 611 98 824 936 109080
[500] 225 317 24 70 516 93 99 [500] 603 92 721 73 910 [300]
110077 136 304 518 639 750 92 805 48 959 111036 93 335 94 [1500]
458 112082 155 374 832 34 917 113004 24 33 388 649 726 114208
495 596 671 796 [1500] 828 88 934 87 115081 266 303 432 59 743 [300]
979 116158 265 85 440 644 891 117065 438 39 52 970 118010 [3000]
52 97 132 201 95 481 520 708 804 951 119105 58 [300] 209 [500] 387
484 700 60 885 957
120038 128 [3000] 35 52 229 32 503 13 600 43 62 715 950 121095
143 311 74 701 122170 97 218 387 477 647 123043 [500] 158 89 [300]
404 14 43 511 33 842 951 124096 168 99 [300] 200 11 [300] 375 94 579 819
125180 304 [500] 470 71 91 570 [1500] 811 126098 215 21 99 328
[3000] 676 887 915 127036 39 273 78 95 [300] 306 [300] 32 405 23
34 [3000] 595 880 918 128221 44 359 401 69 536 667 [1500] 941
129425 34 78 518 29 884 945
130007 472 525 58 824 74 903 [1500] 79 131278 453 589 608
[3000] 765 93 929 30 132013 58 83 272 387 440 524 [500] 32 602 25
865 95 133204 61 340 97 466 778 815 134055 242 721 87 870 86
135015 65 244 [3000] 454 86 599 618 73 777 910 49 136091 113 265
381 593 627 76 832 137116 269 325 54 495 581 608 50 733 [500] 983
138064 236 72 [1500] 77 [300] 80 99 311 485 611 749 [500] 73 960 73
139155 255 378 403 6 85 541
140045 74 132 [300] 231 41 342 76 469 85 594 642 850 141212
77 416 741 923 39 43 77 142108 12 16 [3000] 48 207 19 67 87 378 414
95 517 84 654 737 839 [300] 143006 376 679 768 893 914 21 144083
201 31 52 81 346 474 93 541 55 719 808 922 145135 200 85 [1500]
433 502 656 752 992 146028 116 87 251 55 450 567 606 147871 959
148119 361 532 693 733 34 933 48 149035 56 [1500] 57 165 77 281
547 50 733 68 [1500] 70
150158 [500] 67 79 239 59 68 96 378 [3000] 711 876 151146 300
76 505 7 [300] 63 97 695 729 968 152045 90 191 251 352 59 604 [500]
927 45 153097 217 385 512 601 84 852 [1500] 947 52 83 154119 23
38 379 [300] 679 772 814 155113 264 494 734 972 156123 40 301 12
406 568 766 842 918 157047 341 723 25 35 940 158192 212 [500] 405
33 509 73 925 93 [300] 159469 77 [300] 571 84 625 62 890 900 5
160216 334 468 86 575 601 [3000] 86 727 829 65 [500] 922 161055
153 323 457 [1500] 66 506 69 730 48 841 162023 79 [300] 82 160 398
609 76 885 924 163025 60 156 229 89 353 86 419 589 610 786 916
[3000] 44 [3000] 164025 124 262 99 338 429 592 602 791 871 165069
160 749 816 957 78 166189 223 46 55 74 332 494 502 58 [3000] 886
37 61 167015 [500] 398 417 633 65 865 916 168119 35 42 230 94 421
556 695 931 93 169016 147 219 [1500] 402 82 98 [3000] 631 81 754
[1500] 872 966
170085 164 211 19 38 67 338 455 559 81 696 769 [500] 848 52 902
171191 222 57 66 92 448 84 643 57 749 63 83 879 172153 286 [1500]
306 565 71 767 847 90 173097 167 303 54 538 658 77 733 [300] 865
174233 586 759 89 811 48 956 175111 237 312 34 [3000] 579 [500]
863 931 62 [500] 176139 649 86 819 [500] 945 177169 70 419 77 548
665 711 178084 113 384 [3000] 522 44 50 619 68 711 179011 [500]
60 64 234 [300] 55 331 793
180083 345 538 71 94 99 745 [300] 74 820 954 61 88 181210 597
182090 109 79 209 427 46 98 505 48 183027 278 825 72 184023
197 364 532 84 964 [1500] 93 185017 115 79 359 71 676 86 959 186018
201 85 326 [1500] 77 509 11 661 78 88 717 34 809 955 187189 452
581 603 58 908 188060 201 41 92 368 597 617 54 777 828 [3000] 963
189031 159 74 254 547 [500] 71 696 [1500] 873
190362 432 [500] 527 73 [300] 657 79 761 95 847 95 [300] 945
191118 98 296 319 698 829 53 192169 205 [1500] 13 410 16 55 [500]
88 623 29 32 757 826 80 914 193245 399 472 547 66 960 194226 92
425 674 708 95 [3000] 887 931 34 68 195089 269 [300] 88 309 89 510
26 617 49 64 853 [3000] 68 93 196282 412 725 71 921 80 197055 141
[500] 376 431 46 505 12 73 [500] 708 [3000] 893 934 [1500] 198090 99
110 226 712 13 35 67 877 199002 35 126 32 36 282 397 578 636 930
200152 340 565 714 201070 111 22 297 320 570 660 66 739
202017 151 544 736 904 [3000] 203122 [500] 295 357 415 594 615 61
92 722 74 79 981 204254 98 [3000] 514 23 762 851 997 205020 340
89 572 82 88 723 31 84 206205 20 59 405 583 667 72 76 875 965 92
207047 158 477 508 46 68 660 722 [500] 82 208034 [500] 66 104 259
334 66 67 640 [300] 828 995 209096 [1500] 194 [1500] 205 550 696
[500] 805 27 77 954
210111 57 251 311 25 31 [1500] 484 574 878 211099 163 400 68
559 [300] 657 67 89 96 807 76 [3000] 918 24 [300] 212063 81 416 599
891 213007 18 73 123 58 96 235 303 18 80 409 69 74 654 57 847
[1500] 214145 242 326 [500] 50 [300] 71 [500] 437 513 98 606 61 772
81 215123 54 325 406 30 90 566 668 875 975 216025 63 318 80 597
653 940 75 217193 313 61 94 547 218076 [500] 461 80 670 850 53 78
[500] 946 219142 [3000] 242 382 635 50 93 801 65 907
220161 396 489 641 64 738 55 902 221223 333 504 69 86 645 783
222351 83 421 50 539 687 [1500] 223134 64 99 [300] 311 91 437 739
[3000] 835 224037 118 75 79 242 318 82 547 741 225037 77 206 10 56
57 504

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 10 zu 30000 Mk., 20 zu 15000 Mk., 47 zu 10000 Mk., 93 zu 5000 Mk., 1265 zu 3000 Mk., 1378 zu 1500 Mk., 1483 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 22. April nachmittags lies 172 987 statt 174 987.

3. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

75 175 251 431 46 72 623 91 727 84 [1500] 827 1137 64 91 280 338
455 930 86 2382 476 522 89 646 75 3026 246 [500] 340 407 29 560 99
744 58 92 818 65 92 4026 342 539 96 99 656 81 [300] 920 5589 812
39 76 6392 466 608 17 [1500] 74 777 806 7123 340 92 864 8361 71
78 413 727 85 [300] 804 65 995 9177 230 329 417 591 686 735 831 82
835 40 [1500]
10200 35 [3000] 528 [1500] 757 830 62 94 903 27 42 [500] 11059
145 495 538 761 71 817 [1500] 12133 203 75 88 482 778 817 58 917
13181 89 247 305 705 28 60 860 94 971 14041 [300] 143 224 37 84 88
875 91 572 769 90 [1500] 15108 497 [1500] 528 611 13 34 761 870
16145 250 305 46 401 577 632 17030 34 [500] 115 37 318 418 536 792
936 18043 269 557 66 604 22 949 19115 216 324 675 [300] 841
20017 36 [1500] 330 621 [3000] 27 68 78 21076 95 133 58 316 599
632 51 68 855 933 [1500] 68 96 22131 267 74 468 732 905 40 [1500]
23127 235 374 402 54 581 664 829 85 987 24095 115 210 305 476 708
879 25012 112 15 21 324 433 75 641 [300] 803 27 61 86 26096 122
256 305 542 64 737 986 27081 [500] 166 294 372 549 97 727 28149
286 330 507 32 796 [500] 834 970 75 29097 277 369 584 793 821 79
923 63
30042 148 402 24 33 526 41 701 [500] 45 46 937 31095 164 242
[500] 343 59 416 541 703 858 32288 330 429 [300] 519 33306 21
[500] 70 813 34202 44 60 355 98 646 915 51 35126 488 [300] 524 86
623 753 93 834 36111 334 405 62 590 716 28 51 72 889 37155 [1500]
266 69 451 743 858 91 978 [3000] 38023 287 [5000] 588 718 822 36
909 41 99 39014 96 523 25 95 639 69 769 902 9 11 86
40030 109 [3000] 329 599 606 787 927 41091 133 266 396 421 510
17 91 694 96 797 42155 209 12 323 97 510 648 [500] 49 [500] 785 90
880 961 43071 80 155 64 346 76 467 657 96 856 99 44001 153 88
239 66 325 80 [500] 99 500 75 647 79 [500] 770 45104 21 298 304 430
658 742 [500] 77 [5000] 854 46096 292 528 33 625 717 88 997 47024
501 17 723 48175 [500] 255 83 85 [300] 571 82 797 875 49007 [1500]
114 362 86 [1500] 422 559 63 602 15 989
50156 246 88 305 580 627 30 [500] 802 54 51021 219 88 307 493
543 621 992 52049 90 239 77 84 497 516 55 610 775 837 [500] 53136
63 386 446 591 671 93 54058 [500] 177 349 405 567 69 654 63 55142
419 501 81 726 [300] 811 56107 257 375 594 649 99 861 94 960 57173
91 230 394 637 68 [1500] 722 [3000] 815 [3000] 58159 [300] 443 510 94
59070 298 414 581 96 920 42
60048 53 149 214 407 43 520 74 655 785 61044 152 371 419 41
79 719 61 855 [500] 85 914 [1500] 27 94 62128 212 393 598 780 858
950 63041 45 133 59 259 327 482 636 859 71 64018 48 61 112 238
325 474 973 [3000] 65040 108 54 387 410 95 554 83 773 886 983
66564 [30000] 89 619 30 60 78 855 900 67106 16 306 74 502 711
862 950 55 68058 116 [500] 57 62 95 207 [10000] 16 60 497 98 714
95 943 48 69055 231 51 305 7 469 545 604 [500] 824 26
70383 621 30 88 817 54 [300] 88 [1500] 910 19 27 69 73 71201
[1500] 8 31 [1500] 307 47 933 93 72108 9 45 273 432 50 594 707 73
849 907 73061 447 517 40 63 91 684 724 833 42 974 74204 35 445
591 660 827 972 75144 216 52 54 [500] 99 364 [500] 93 402 12 96 [300]
549 76 700 859 76056 261 71 365 464 511 81 607 95 732 [1500] 63 80
77022 91 93 101 51 201 382 448 532 661 [300] 713 821 78009 55 299
326 728 79070 147 68 70 283 445 508 654 983
80354 [3000] 65 546 756 926 81038 [3000] 82 96 365 572 738
82074 238 717 18 826 83117 208 60 [3000] 66 74 414 731 870 998
84221 327 45 612 [1500] 74 [1500] 746 92 802 92 911 39 45 85047 64
122 94 267 320 405 84 [1500] 85 91 713 89 910 86108 557 641 44 952
87131 299 330 821 29 88026 104 13 28 224 312 51 419 778 875 915
28 37 89026 50 59 553 623 59 810 16 18 61 89 913 [500] 70 [300] 76
90061 [300] 247 67 356 59 542 72 771 91052 105 [3000] 67 227 377
400 87 95 522 639 [300] 800 61 94 92010 65 273 405 518 92 600 712
873 939 93005 188 331 495 633 881 983 94057 117 38 344 58 438 553
65 615 863 95020 112 413 545 696 777 837 927 96261 301 34 56 82
574 642 952 98 [3000] 97026 170 269 571 639 969 86 98089 167 462
651 [300] 99 754 99276 395 422 29 60 [500] 699 781 897
100070 350 795 98 951 101187 459 534 668 902 102359 [3000]
486 [3000] 561 787 919 28 103010 201 54 620 930 78 [3000] 104038
[300] 75 153 75 532 688 [300] 748 824 70 105092 200 [500] 63 328 534
608 718 67 [1500] 70 928 106095 358 655 [3000] 85 718 [3000] 107033
73 205 373 423 787 861 66 922 108093 138 252 579 [300] 659 80 81
910 72 109018 233 43 416 834 85
110279 490 555 611 21 837 [3000] 83 [40000] 97 [3000] 111024
64 332 44 72 441 81 582 92 874 [300] 987 112323 417 40 [300] 583
724 62 75 803 63 984 113160 291 93 354 601 9 [300] 853 114233 55
408 789 [300] 827 [500] 44 63 115043 151 297 383 412 637 70 116180
224 359 575 [300] 718 117006 29 35 311 60 62 [500] 611 59 756 884
118231 76 329 40 93 517 46 709 825 98 993 119304 507 8 9 54 844
916 88
120077 169 80 214 645 705 121258 81 326 36 433 512 652 82 933
36 122021 86 98 104 52 473 611 737 894 123272 368 552 99 602
789 839 124192 472 635 56 737 [3000] 67 944 62 73 125258 322 32
60 [3000] 84 608 706 849 956 64 126011 120 54 71 264 89 96 354 60
470 797 127277 340 576 93 656 74 [1500] 944 52 128014 18 203 336
456 528 602 746 129043 63 113 232 337 435 562 603 18 828 57 76 96
130240 97 460 70 88 509 46 699 795 875 933 66 131068 117 [500]
209 43 62 318 48 77 434 99 605 814 95 132025 107 40 364 [300] 409
598 828 [1500] 934 133084 232 409 560 [3000] 635 59 87 735 52 816
40 960 134008 43 62 418 95 [3000] 564 636 48 839 135011 68 156
61 204 383 418 506 10 72 85 610 37 136111 232 367 473 512 [1500]
829 137225 [500] 473 683 812 23 73 [1500] 906 69 84 97 138514 [3000]
71 713 17 862 987 139051 130 46 273 [300] 334 444 548 601 56 82
140040 73 101 521 43 871 75 97 [500] 141016 28 42 467 570 75
833 48 85 86 984 142040 150 70 316 476 767 80 823 143001 139 54
353 401 2 54 503 36 43 47 621 751 144003 44 55 [3000] 129 517 81
623 720 916 145056 214 443 85 671 723 40 60 86 903 146006 88
485 826 89 [300] 930 [300] 47 78 147138 212 328 434 549 724 907 73
148022 218 47 460 618 40 82 [500] 722 821 [500] 911 15 149190 276
417
150109 396 460 527 638 726 38 57 949 [1500] 151089 201 65 418
30 522 50 [1500] 649 765 807 33 39 911 13 152015 367 469 597 742
861 153156 342 532 [1500] 91 741 990 154209 43 364 [1500] 82 517
21 842 914 89 155012 25 56 193 257 384 578 618 47 883 156187
[3000] 424 632 33 96 979 157327 548 670 [1500] 830 158019 150 347
623 [3000] 37 58 98 824 78 [3000] 159032 54 217 89 392 588 748 [3000]
55 853
160014 452 505 626 49 65 845 57 161158 312 687 796 162124
53 72 212 34 340 54 [300] 97 722 94 96 958 91 163049 52 77 121 220
87 597 772 164039 [3000] 61 90 191 316 80 466 594 848 94 [3000] 988
165102 27 38 75 257 509 17 96 614 [1500] 53 830 43 58 928 166070
218 703 74 [3000] 956 167016 158 358 83 519 685 806 168133 87 201
302 57 436 539 673 797 [500] 883 945 169105 36 274 346 454 531 660
769 912 25 41
170157 [300] 309 439 66 577 764 899 974 78 88 171084 123 383
94 419 592 658 789 172125 232 470 800 173104 241 75 84 93 331
80 [3000] 671 86 882 915 174069 [1500] 116 247 54 438 723 82 175104
18 481 699 710 27 44 846 924 [500] 176041 71 111 77 219 88 352 430
[3000] 919 23 177111 512 20 97 [3000] 739 832 84 97 [500] 923 45
178089 125 276 400 [1500] 534 666 840 91 923 87 179000 98 168 226
381 97 591 695 931 34 70
180079 98 215 34 474 533 50 868 75 991 181005 382 469 73 542
901 182018 23 63 [300] 78 129 234 313 425 574 798 183077 122 32
62 507 53 57 661 796 [300] 857 903 [500] 68 184012 103 48 52 67 242
72 481 658 185031 144 54 64 69 [300] 83 268 523 662 960 186036
138 261 78 523 779 818 27 52 69 915 187028 61 [1500] 90 [300] 377
428 61 69 70 607 767 889 914 48 188104 266 547 59 66 795 833 35
994 189088 91 [300] 98 128 93 289 96 376 440 85 829 45 902 21 56
190020 288 311 485 517 71 694 794 835 191086 154 61 83 380
423 72 748 83 839 955 192153 231 [300] 355 75 529 [1500] 193044
92 146 74 380 613 705 35 93 95 837 94 [3000] 901 194051 279 367
419 28 36 724 40 801 32 911 195213 99 484 507 71 622 755 852 72
995 196095 163 528 859 912 197102 256 403 [3000] 48 714 39 93
198041 183 250 372 428 47 [300] 575 89 609 53 751 89 900 23 199062
344 486 619 726 863 925 34
200093 139 64 216 17 34 431 616 91 893 908 201007 56 156 [1500]
60 327 438 606 791 995 202043 48 [500] 188 238 67 382 443 51 610
[1500] 15 796 841 902 [300] 28 89 203133 35 212 72 96 361 610 81
[500] 809 82 84 96 204038 457 [500] 867 909 205086 118 21 53 253
384 492 609 27 94 732 54 864 206217 24 312 19 525 788 207007 69
113 55 96 237 66 329 641 784 882 912 208055 418 [500] 505 47 755
966 209049 87 636 706 80 923
210048 57 82 437 99 598 639 62 812 [3000] 922 211140 77 [300]
245 555 65 636 63 65 76 925 212120 51 263 387 422 46 609 38 829
982 213014 417 575 737 [1500] 214260 65 351 446 551 745 82 800
87 969 [1500] 75 215027 182 505 216143 50 428 562 679 846 900
[500] 52 79 217165 496 722 93 981 96 218173 236 74 333 551 623
760 868 93 219491 94 [3000] 551 702 45 50 847 [1500] 900 28 91 [500]
220148 226 96 340 [300] 584 [300] 612 78 221032 118 [300] 19 37
293 326 443 806 46 923 34 222105 506 27 [500] 94 621 [3000] 950
223141 80 295 455 557 798 864 71 912 224082 197 289 313 40 72
482 531 87 83 [500] 687 713 956 225194 209 75 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 9 zu 30000 Mk., 20 zu 15000 Mk., 46 zu 10000 Mk., 91 zu 5000 Mk., 1227 zu 3000 Mk., 1334 zu 1500 Mk., 1439 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980426028/fragment/page=0003
DFG

ermordete 18jährige Mädchen hatte zwei Liebhaber gehabt, von denen sie den einen vernachlässigte. Auf diesen fiel natürlich sofort der Verdacht der Thäterschaft, jedoch vermochte er bereits sein Alibi nachzuweisen. Im Laufe des Vormittags ist hier noch ein Mann verhaftet worden. Ob dieser mit der That in Verbindung steht, ist noch unbekannt. Das arme Mädchen wurde mit einem Pfahl erschlagen, nachdem es vorher verzweifelt um sein Leben gekämpft, wie die mannigfachen Eindrücke im weichen Erdreich zeigen. Zwei Kilometer weit hat der Mörder die herausgeschnittenen Fleischtheile seines Opfers mit hinweggeschleppt; man fand sie nahe dem Dorfe Altgeringswalde auf einem Kirschbaume hängen.

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. Der Dramaturg des „Thaliatheaters" in Hamburg, Schriftsteller Willibald Wulff, verließ gemüthsleidend Anfangs April heimlich Hamburg und irrte alsdann in den Hannoverschen Waldungen umher. Am Sonntag wurde der Unglückliche im Warmersdörfer Gehölz gänzlich verkümmert als Leiche aufgefunden. Selbstmord liegt nicht vor, der Tod scheint vielmehr infolge von Erschöpfung nach langem Umherirren eingetreten zu sein. — Bei der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe ist am 23. d. M. morgens beim Anlegen eines Minenlegers in der neuen Hafeneinfahrt der Matrosen-Artillerist Sawatzki schwer verletzt worden und gestorben. — Ein Segelboot mit 4 Soldaten des 9. Jägerbataillons ist am Sonntag nachmittag auf dem kleinen Ratzeburger See gekentert. 2 Soldaten ertranken, 2 wurden gerettet. — Gestern nachmittag explodirte im Hamburger Freihafen am Dresdener Ufer der Kessel einer Dampfwinde. Ein Heizer wurde schwer, zwei andere Personen wurden leicht verletzt. Schwere Eisentheile des Kessels wurden hoch in die Luft geschleudert und fielen etwa 50 Meter von der Unfallstelle nieder, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. — — Im städtischen Krankenhaus zu Stuhlweißenburg brach am Sonnabend gegen Mitternacht Feuer aus, das erst nach dreistündiger Löscharbeit bewältigt werden konnte. Eine Patientin starb infolge des Schreckens, sonst kam von den Insassen niemand zu Schaden. Zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Verletzungen. — Die großen Mühlenwerke von Going und Smith in Cabir in Irland wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt 400,000 M. Zweihundert Familien sind brotlos. — Ermordet wurde in Elisawetgrad in Rußland der Billeteur Goldstein; seine Frau, die alte Mutter, sowie 2 Kinder wurden lebensgefährlich verwundet. Des Verbrechens verdächtig sind 4 Personen sofort verhaftet worden. Der Ermordete war in einem Prozeß wegen Diebstahls gegen diese Leute als Zeuge aufgetreten; der Mord wird daher als Racheakt betrachtet.

Personalnachrichten. Der in Hörnstein bei Baden schwer erkrankte Erzherzog Leopold ist vorgestern nachmittag mit den Sterbesakramenten versehen worden. Die ausgegebenen Bulletins besagen: Anhaltende Schwäche bei eintretendem Verfall.

Letzte Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Köln, 25. April. Wie die „Köln. Ztg." meldet, besteht in den Kreisen der großen deutschen Dampfergesellschaften die feste Absicht, unter keinen Umständen Kriegscontrebande zur Beförderung anzunehmen. Angesichts dieses Entschlusses ist anzunehmen, daß die kriegführenden Staaten gegenüber den großen deutschen Passagierdampfern auf ein so wie so praktisch kaum durchführbares Durchsuchungsrecht bedingungslos Verzicht leisten werden.

Washington, 25. April. Die Botschaft des Präsidenten Mac Kinley an den Kongreß nimmt zunächst Bezug auf die Resolutionen des Kongresses und das an Spanien gerichtete Ultimatum und weist sodann auf die von dem spanischen Minister des Aeußern, Gullon, am 21. April an den amerikanischen Gesandten Woodford gerichtete Note hin, durch welche die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden. Die Botschaft führt sodann aus:

„Diese Note zeigt, daß Spanien, nachdem es von den Resolutionen des Kongresses und der Aktion Kenntniß hatte, welche der Präsident zu unternehmen ermächtigt worden war, damit erwiderte, daß es die berechtigten Forderungen Amerikas als eine feindselige Maßregel behandelte, welcher der Abbruch der Beziehungen durch das Vorgehen Spaniens und unsererseits zu folgen habe, ein Schritt, welcher nach dem völkerrechtlichen Brauch den Kriegszustand zwischen souveränen Mächten begleitet."

Nachdem der Präsident sodann die aktiven Maßnahmen, wie die Blokade Kubas, welche er bereits zu ergreifen genöthigt war, aufgezählt hat, empfiehlt er die Annahme einer Resolution, welche erklärt, daß der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien besteht, damit die Stellung der ersteren als kriegführende Partei bekannt werde und ihre Rechte und Pflichten bei der Kriegführung gesichert werden können.

Das Repräsentantenhaus nahm darauf einstimmig und ohne Debatte eine Resolution an, welche besagt:

Der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien besteht und hat bereits seit dem 21. d. einschließlich bestanden; das Haus ermächtigt den Präsidenten, die gesammten Streitkräfte zu Lande und zu Wasser zu verwenden.

Der Senat hat dieselbe Resolution wie die Kammer in betreff des Kriegszustandes angenommen.

Washington, 26. April. Präsident Mac Kinley unterzeichnete gestern abend die Resolution betreffend die formelle Kriegserklärung an Spanien.

Canton (Ohio), 25. April. Der bisherige stellvertretende Sekretär des Staatsdepartements Day wird das Amt des Staatssekretärs des Auswärtigen an Stelle Sherman's annehmen.

New York, 25. April. Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Tampa ist das Kabel zehn Meilen von Havanna abgeschnitten worden; das südliche Ende des Kabels befindet sich nunmehr an Bord der „Mangrove," welche als Kabelschiff ausgerüstet ist.

In Key West wird sehr strenge Depeschencensur ausgeübt und es sind Befehle erlassen worden, die den Zeitungen gehörigen Fahrzeuge daran zu verhindern, daß sie der Flotte folgen.

Sao Vincente, 25. April. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Das spanische Geschwader befindet sich noch immer bei den Kap Verdischen Inseln; es wird dem Vernehmen nach morgen absegeln.

Hongkong, 25. April. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Infolge einer Weisung der englischen Behörden haben die noch zurückgebliebenen Schiffe des amerikanischen Geschwaders heute den Hafen verlassen. Der Kommodore und der amerikanische Konsul erhoben Einspruch; die Abfahrt wäre nicht nothwendig, da die amerikanische Regierung die Kriegserklärung noch nicht angezeigt hätte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Essen, 25. April. Kohlenbörse. Stimmung durchaus fest. Infolge guter Beschäftigung sämmtlicher Industrien Abruf sehr stark, Nachfrage auch für den Transport auf dem Rhein schwer zu genügen. Nächste Börse 23. Mai.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 25. April. [Telegr.] Rother Winterweizen $119^3/_4$, Weizen April $116^3/_4$, Mai $99^1/_8$, Juli $89^1/_4$, September 86, Mais April $39^3/_8$, Mai $39^3/_8$, Juli —. Mehl 4,15. — Getreidefracht 4.

Chicago, 25. April. [Telegr.] Weizen April $119^3/_4$, Mai $92^1/_2$, Mais April $33^1/_2$.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 25. April. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,87, do. Rohe und Brothers 6,30.

* **Antwerpen**, 25. April. Schmalz per April 77.

* **Amsterdam**, 25. April. Rüböl loco $28^1/_4$, Mai $28^1/_2$, Herbst $24^3/_4$.

Schlachtviehmakt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 25 April 1898.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
36 Rinder,							36	—
davon: 9 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	9	—
3 Färsen,	32	—	30	—	—	—	3	—
21 Kühe,	29	—	27	—	25	—	21	—
4 Bullen,	—	—	—	—	—	—	4	—
39 Kälber,	45	—	43	—	38	—	39	—
84 Hammel (Schafe)	25	—	23	—	—	—	84	—
111 Landschweine	—	56	—	56	—	54	83	28

Geschäftsgang: flott.

Petroleum.

* **Hamburg**, 25. April. Petroleum höher, Standard white loco 5,35 Br.

* **Bremen**, 25. April. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 5,45 Br.

* **Antwerpen**, 25. April. (Schussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco $15^5/_8$ bez. u. Br., per Mai $15^5/_8$ Br., per Juni $15^3/_4$ Br. Steigend.

* **New York**, 25. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 5,60, do. in Philadelphia 5,55, do. Refined (in Cases) 6,25, do Credit Balances at Oil City 71,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	24. April	+ 1,62	25. April	+ 1,56	6	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,76	»	+ 2,74	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,56	»	+ 1,54	2	—
Trotha	25. »	+ 3,18	26. April	+ 3,20	—	2
Alsleben, Oberpegel	24. »	+ 2,79	25. »	+ 2,76	3	—
do. Unterpegel	»	+ 3,25	»	+ 3,17	8	—
Bernburg	»	+ 2,95	23. »	+ 2,69	11	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 2,20	»	+ 2,12	8	—
do. Unterpegel	»	+ 2,80	»	+ 2,66	14	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis	24. + 0,35	5	—	Torgau	25. + 2,30	14	—
Prag	» + 0,90	—	1	Wittenberg	» + 3,06	—	—
Jungbunzlau	» + 0,24	4	—	Rosslau	» + 2,78	14	—
Laun	» + 0,80	5	—	Barby	» + 3,46	8	—
Pardubitz	» + 0,54	10	—	Magdeburg	» + 2,99	1	—
Brandeis	» + 0,96	16	—	Tangermünde	» + 3,81	—	4
Melnick	» + 0,79	14	—	Wittenberge	» + 3.52	3	—
Leitmeritz	» + 0,70	12	—	Dömitz Peg.	24. + 3,21	7	—
Aussig	25. + 1,22	4	—	Lauenburg	25. + 3,36	6	—
Dresden	» + 0,10	14	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 1 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 25. April. Heutige Fahrtiefe $68^1/_2$ Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 28 Pfg.

Berliner Börse
vom 25. April.
(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.
Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg $5^1/_2$. Wien 4. London 4. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	$3^1/_2$	— —
Berliner Stadt-Obl.	$3^1/_2$	100,90bzG
do. do. 1892	$3^1/_2$	100,70bzG
Magdeburger St.-Anl.	$3^1/_2$	100,25bzG
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	$3^1/_2$	100,10G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	— —
Bayrische Anleihe	4	— —
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112,75bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	$3^1/_2$	137,50G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,50bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	22,00bzB
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	132,20bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	[illegible]	73,50bzG
do. innere do. $4^1/_2$%	[illegible]	62,30bzG
Barletta 100 Lire-Loose	—	24,10bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	100,60G
do. do. 1888	5	100,60G
Chilen. Gold-Anl. 1889	$4^1/_2$	— —
Chinesische Anleihe	5	101,80bzG
do. do. 1896	5	98,60bz
Egyptische priv. Anl.	$3^1/_2$	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	39,10bzG
do. kons. Goldrente	—	31,80bzG
do. Monopol-Anl.	—	43,10bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	37,10bzG
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	13,25B
Mexikaner Anl. à 100	6	95,10bz
do à 20	6	96,10bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	— —
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	101,40G
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	102,30bzG
do. Boden-Kredit	5	122,80G
do. do. gar.	$4^1/_2$	101,20bzG
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	286,00bz
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	$3^1/_2$	— —
do. do. 1890	$3^1/_2$	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	— —
Türkische Anleihe D.	1	21 10G
do. Administ	5	96 25bz
do. 400 Fres-Loose	—	111,00bz
Ungarische Gold I.-A.	$4^1/_2$	100,50G
do. Kr.-R.	4	— —

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	$12^1/_2$	246,00bzG
Admiralsgarten-Bad	4	74,00bzG
Annaburger Steingut	14	181,00bz
Archimedes	10	184,00bz
Bauges. Berl.-Charlbg.	7_{18}	635,00bzG
do. B.-Wilmersd. T.-G	26	911,00G
Braunschweiger Jute	15	187,75bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	205,75B
Berliner Bockbrauerei	10	188,50bzG
do. Brauerei Königst.	$7^1/_2$	130,75bzG
do. Union Gratweil	7	129,50bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	282,00bzG
Breslauer Oelwerke	$5^1/_2$	94,70G
Cement-Bau-Ges.	12	153,00G
Charlottb. Wasserwerk	9	340,10bzG
Chem. Fabr. Schering	$7^1/_2$	194,75G
Chemn. Masch. Zimm.	9	176,10bzG
Dessauer Gas	11	213,00bzB
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	80	635,00bzG
Dtsche Jutespinnerei	12	143,25G
Egestorff-Salzwerke	$8^1/_4$	138,50G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	334 00bz
Erdmannsdorf. Spinn.	4	78,60bzG
Freund Masch. konv.	16	320,00bzG
Harburg-Wien Gummi	29	398 00bz
Harkort St.-Pr. konv.	5	152,25G
do. Brückenb. konv.	7	130,25G
do. do. St.-Pr.	8	159,90bz
Hirschberger Masch.	8	128,75G
Keyling & Th. Eiseng	5	124,75G
Kurfürstendamm Ges.	—	909,00bz
La Veloce, Ital. D.	$7^1/_2$	73,00bz
Ludw. Löwe & Co.	24	445,00bzG
Mälzerei Wrede	7	107,00G
Magdeburger Baubank	1	71,10G
Magdeb. Pferdebahn	7	263,75bz
Neuroder Kunstanstalt	$7^1/_2$	125,80bzG
Nordd. Eiswerke	$4^1/_2$	97,60bzG
Omnibus-Gesellschaft	10	201,75bzG
Oppeln. Portl.-Cem.	11	161,50bzG
Passage	4	80,25bzG
Pferdebahn, Breslauer	$9^1/_2$	287,25bzG
Saline Salzungen	5	84,50G
Sangerhäuser Masch.	$22^1/_2$	— —
Schäffer u. Walcker	0	81,00bzG
Schlesische Cement	$14^1/_2$	214,00bzG
Schwartzkopff	$10^1/_2$	264,00bzG
Siemens, Glas-Industr.	$12^1/_2$	225,00bz
Stettiner Cham. Didier	17	470,00bzG

Sudenburg. Maschin.	5	143,00bzG
Thüringer Salinen	4	66,25bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	16	230,50bzG
Vereinsbrauerei Artern	$4^1/_2$	99,75G
Westf. Draht-Industrie	10	140,80B
do. Union konv.	16	179,50bzG
do. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	10	185,50bzG
Wilhelmshütte	$2^1/_2$	64 80bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	$4^1/_2$	98,70bz

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	$3^1/_2$	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	101,50bzG

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	93,50bzG
Dortmund-Gronau . E.	4	177,00bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	118,75bz
Ostpreuss. Südbahn	5	117,30bz

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	57,50bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	96,75B
Lemberg-Czernowitz	4	98,75bz
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,60G
do. Ergänzungsn.	3	92,00G
do. Gold-Pr.	4	102,80G
Oesterr. Lokalbahn	4	100,90G
do. Nordwestbahn	5	111,80B
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	75,50bzG
do. Obligationen	5	106,50bzG
Ung. Nordostb. Gold-O.	$4^1/_2$	101,30G
do. Eisenb.-Silb.-A.	$4^1/_2$	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	$4^1/_2$	103,10G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	100,90bzG
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	100,90bzG
Kursk-Kiew	4	101,20bz
Mosco-Kiew-Woron	4	101,70bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	100,00G
Orel-Griäsi 1889	4	100,90G
Rjäsan-Koslow	4	101,50bz
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	101,80bzG
Russ. Südwestbahn	4	102,10G
Transkaukasische	3	92,80G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	101,25G
Wladikawskas Oblig.	4	102,10G
do. unkdb. b. 1906	4	101,60bzG
Manitoba rz. 1933	$4^1/_2$	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	90,20bzG
do. Gen. Lien.	3	57,30bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	110,00G
do. do. do.	5	98,00bzG
Central-Pacific	5	— —
Anatolische	5	94,80bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	3	57,10bzG
do. 1889	$3^1/_2$	35,50G
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	113,50bz
Altenburg-Zeitz	12	— —
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	$3^1/_2$	— —
Ital. Meridional-Eb.	$6^8/_6$	131,80bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	80,50B
Ludwigshaf.-Bexbach	11	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	$8^1/_2$	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	106,30B
Graz-Köflach	$6^1/_2$	— —
Kaschau-Oderberg	4	93,75bzG
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	100,10bz
Lemberg--Czernowitz	$6^1/_2$	— —
Oesterr. Nordwestb.	$5^1/_2$	— —
do. B. Elbethalb.	$5^7/_6$	— —
Südösterreich (Lomb.)	$^4/_5$	31,90bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	$9^3/_8$	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	$19^5/_6$	400,50bz
Gotthardbahn	6_{18}	— —
Ital. Meridionaux	$6^3/_5$	— —
Lüttich-Limburg	$0/_{95}$	47,30bzG
Luxemb. Pr. Hnr.	$3^3/_5$	109,00bzG
Schweiz. Centralbahn	7	— —
do. Nordostbahn	6	98,50G
do. Unionbahn	$3^1/_2$	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,20G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	$3^1/_2$	102,50G
do. V. rz. 100	$3^1/_2$	94,20G
do. VI. unkb. b. 1900	4	100,50G
do. VII. unkb. b. 1903	4	102,20G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100,20bzG
do. do. V. VI.	4	103,20bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,90G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,00G
do. unkdb. bis 1900.	4	100,50bz
do. alte Ser. 1-45	$3^1/_2$	98,00bz
do. S. 46-105, uk. 1905	$3^1/_2$	99,75bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	$3^3/_4$	101,75G
do. do. II.	$3^1/_2$	100,50G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	$3^1/_2$	97,70bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	100,60bzG
do.	$3^1/_2$	99,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	134,80G
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	100,00G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,80bzG
Ostpreussische	$3^1/_2$	100,00bz
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	100,50bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	102,00bzG
Posensche	4	— —
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	113,25G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,50G
do. XIII. rz. 100	4	100,30G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	100,40bzG
do. do. 1900	$3^1/_2$	97,90bz
do. do. 1906	$3^1/_2$	99,50bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	100,20bzG
do. do. XV-XVIII.	4	101,20bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G. 1905	4	101,40G
do. do. Cert.	$3^1/_2$	97,60G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	$3^1/_2$	98,60bzG
do. XVIII ukdb. 1908	$3^1/_2$	100,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	$3^1/_2$	99,30G
do. Comm.-Obl. b. 1907	$3^1/_2$	100,00G
Sächsische	4	104,75bz
do.	$3^1/_2$	100,20B
do.	3	91,00G
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	$3^1/_2$	100,20bz
Rentenbr. Pommersche	4	103 20G
Rentenbr. Posensche	4	103,25G
Rentenbr. Preussische	4	103,20G
Rentenbr. Sächsische	4	103,00G
Rentenbr. Schlesische	4	102,90G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	$2^1/_2$	127,00bzG
Arenberger Bergwerk	50	760,00bzG
Baroper Walzwerk	0	58,25bzG
Berzelius	6	120,75G
Bismarckhütte	15	203,00bz
Bonifacius Bergwerk	$5^1/_2$	128,25bzG
Concordia-Bergwerk	13	250,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	15	270,60bzG
Consol. Marie	8	112,00G
Duxer Kohlen kon.	10	— —
Eschweiler Bergwerk	14	209,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	8	170,60G
Georg-Marien-St.-A.	8	117,25bz
do. St.-Pr.	8	124,00bzG

Harzer Eisenw. konv.	0	55,00G
do. do. St.-Pr.	3	104,50G
Inowrazl., Steinsalzb.	$3^1/_5$	72,10B
Kattowitzer	10	171,75bzG
Königin-Marienhütte	5	86,00G
König Wilhelm konv.	15	218,50bzG
do. St.-Pr.	20	274,50bz
Leopoldsgr. Edderitz	$5^1/_4$	104,00B
Luise Tiefbau konv.	0	67,00bz
do. do. St.-Pr.	4	102,75bz
Magdeburg.-Bergwerk	$28^1/_3$	410,50G
Marienhütte Kotzenau	$4^1/_2$	83,25bzG
Menden & Schwerte kv.	0	— —
do. St.-Pr.	$5^1/_2$	89,60bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	15	206,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	11	— —
Stadtberger Hütte	$6^1/_2$	124,25G
Wurm-Revier	$6^1/_2$	129,00bz

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,70bzG
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	$4^1/_2$	107,50bz
Dortmunder Union	5	101,10G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	$3^1/_2$	99,90bzG
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	$3^1/_2$	96,50B
Naphta-Obligationen	$4^1/_2$	100,40bzG
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	100,20G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,00bzG

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	$6^5/_6$	138,00bz
Berg-Märk. B. i. Elbf.	$7^1/_2$	163,00bzG
Börsen-Handelsverein	$5^1/_2$	106,30G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	3	98,30bzG
Cöln W. u. Komm.	$5^1/_2$	109,00bz
Danziger Privatbank	$7^1/_4$	137,00bz
Deutsche Grundschuld	7	129,70bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	121,80B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	119,10G
Dresdener Bankverein	7	123,70G
Essener Kredit	$7^1/_2$	144,50bzG
Gothaer Privatbank	$6^1/_3$	132,30bzG
do. Grundkreditb.	4	126,50G
do. do. junge	4	111,80G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	158,75G
Königsberg. Vereinsb.	$5^1/_2$	114,10G
Leipziger Bank	10	186,50bzG
Lübecker Kommerzb.	$7^2/_3$	— —
Magdeburger Privatb.	5	109,80G
Nordd. Grund-Kredit.	$4^1/_2$	100,25G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	$6^1/_2$	134,20bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	$6^1/_2$	121,80bzG
Realkredit-Bank	—	— —

Leipziger Börse, 25. April.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	94,30bz	4	Mansf. Gew. 1882		— —
3	do.	1000	94,30bz	$4^1/_2$	do. 1879		101,25B
3	do.	500	94,50B	4	do. Em. 1875		101,25B
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		100,00bz
3%	Staatsanl. 1855.	100	96,00G	$4^1/_2$	do. 1876		100,00bz
$3^1/_2$	do. 67 kv. 4%	500	100,30G	$3^1/_2$	Altb. Landoblig.	1000	102,00G
$3^1/_2$	Landrentendr.	500	99,25B	$3^1/_2$	do. do.	500	102,00G

Eisenb.-Stamm-Akt.

Div.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	337,00B
8	Böhm. Nordbahn	176,00B
$13^1/_{21}$	Buschtiehrad. Lit. A.	324,50B
12	do. do. B	— —
110fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	106,50B
$6^1/_2$	Graz-Köflach.	— —
$3^2/_3$	Marienburg-Mlawka	81,60B

Eisenb.-St.-P.-Akt.

Div.		
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Bank- u. Kredit-Akt.

Div.		
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	206,00bzG
8	Dresdener Bank	155,25bz
$6^1/_2$	Gothaer Privatb.	132,00B
10	Leipziger Bank	186,50bzG
8	do. Hypothek.-B.	148,00G
$6^1/_6$	Sächs. Bank	131,00B
6	Zwickauer	117,50bz

Industrie-Papiere.

Div.		
9	Chemn. Werkz. (Zim.)	174,50G
24	Cröllw. Papierfabr.	298,00B
—	4% do. Schldvschr.	101,50G
3	Dörstewitz-Rattm.	77,75B
3	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	144,25G
22	Geraer Jutesp. u. W.	254,00G
9	Germania (Schwalbe)	155,75B
$19^1/_2$	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	396,00B
54	do. do. Pr.-A. I	850,00G
$49^1/_2$	do. do. do. II	750,00G
1	Hallesche Str.-B.	113,50G
1	Kette Elbsch.-G.-Akt.	71,00B
4	Körbisd. Zuckerfb.	115,00B

Div.		
5	Leipz. Baubank	105,00G
—	do. Elektr.-Werke	130,00G
4	do. elektr. Strassb.	150,25G
6	do. Gr. elektr. Strassb.	223,00bzG
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	206,00B
$13^1/_3$	Lpz. Kammgarnsp.	180,00B
11	do. Malzf. Schkeud.	181,25B
0	do. Wollkämmerei	135,00B
55 M.	Mansfelder Kuxe	915,00bzG
$7^1/_2$	Sächs. Kammg.	84,25B
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	185,75G
15	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	216,00B
12	Thür. Gasges. Spz.	222,00G
12	do. Stamm-Pr.	223,50G
$7^1/_2$	S.-Thür. Br.-V. St.	136,00B
$7^1/_2$	do. St.-Prior.	136,00B
6	Zeitzer Par. u. S.-A.	115,00B
—	do. do. Oblig.	106,00G
8	Zuckerfabr. Glauzig	116,50G
$5^1/_2$	Zuckerraff. Halle	118,50B

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

%		
$3^1/_2$	Aussig-Teplitzer	99,25B
4	Böhm. Nordbahn	101,25G
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	100,50G
4	do. do.	100,50G
5	do. Em. 1868/71/72	106,65G
$4^1/_2$	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,00G
5	do. Em. 1871	109,00G
5	do. do. 1874	111,50B
$4^1/_2$	Graz-Köflacher	101,25G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	101,25G
4	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980426028/fragment/page=0004